



## Geschäftsbericht 2019

diabetesDE  
**DEUTSCHE  
DIABETES  
HILFE**





Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie hat die Welt aus den Fugen geraten lassen. Innerhalb weniger Wochen war nichts mehr so, wie es war, und wahrscheinlich wird es auch nie mehr so sein. Um die Risikogruppen zu schützen, wurde das öffentliche Leben und vor allem die sozialen Kontakte maximal eingeschränkt. Ängste und Panik machten sich breit. Insbesondere Menschen mit Diabetes waren und sind höchst verunsichert, da sie in den Medien undifferenziert als eine der Hauptrisikogruppen dargestellt wurden. Hier ist eine jedoch eine differenzierte, individuelle Betrachtung erforderlich und vor allem ist es wichtig, Menschen mit Diabetes mellitus dahingehend zu beraten, was für sie im Umgang mit der Pandemie wichtig ist und wie sie es am besten in der Prävention und Therapie umsetzen. Durch Corona ist Diabetes ein Stück weit mehr in den öffentlichen Fokus gerückt. Was immer noch kaum einer weiß: Auch vor der Ausbreitung des Coronavirus war jeder 5. Todesfall in Deutschland auf Diabetes zurückzuführen. Wussten Sie, dass täglich in Deutschland über 1 500 und jährlich über 500 000 Menschen neu an Diabetes erkranken?

Wussten Sie nicht? Diabetes fehlt es anscheinend an Dramatik. Diabetes ist eine unserer größten Volkskrankheiten und doch wird er in unserer Gesellschaft immer noch als harmlose „Alterskrankheit“ abgetan. Dabei sagen die Zahlen seit Jahren etwas anderes. Die an Typ-2-Diabetes Neuerkrankten werden immer jünger. Auch die Zahlen der Typ-1-Neuerkrankungen steigt kontinuierlich. Und Diabetes kommt selten allein. Eine Umfrage unter 1 500 Menschen mit Typ-2-Diabetes hat ergeben, dass 93 % multimorbid sind. Angesichts der vom Robert Koch-Institut für das Jahr 2040 prognostizierten Zahlen von bis zu 12,3 Mio. Menschen mit Diabetes in Deutschland stellt sich die Frage, wer diese Patienten dann behandeln soll, denn die Diabetologie hat große Nachwuchsprobleme. Die Diabetologie als medizinisches Fach erodiert: Diabetes ist im Medizinstu-

dium unterrepräsentiert, die Diabetologie ist kein Querschnittsfach. Lehrstühle für Diabetologie sind nur noch an 8 der insgesamt 33 Medizinischen Fakultäten in Deutschland vertreten, dabei bedarf es angesichts der steigenden Zahlen mindestens eines Lehrstuhls für Diabetologie/Endokrinologie an jeder medizinischen Fakultät. Hinzu kommt, dass immer mehr diabetologische Abteilungen in Krankenhäusern geschlossen werden. In der ambulanten Versorgung kommt noch das Problem der Versorgungsengpässe auf dem Lande hinzu, wo eine Anfahrt zum Spezialisten teilweise bis zu 100 km und mehr in Anspruch nimmt.

Immerhin könnte bei diesem Problem die Digitalisierung Abhilfe leisten, indem mehr Videosprechstunden in Anspruch genommen würden. Durch die Corona-Pandemie wächst die Bereitschaft bei den Ärzten und Diabetes-Teams, dies auszuprobieren und anzubieten. Überhaupt scheint eine chronische Krankheit wie Diabetes prädestiniert zu sein, Vorteile aus der Digitalisierung zu ziehen. So liegt Software zur Analyse von Glukosdaten ganz weit vorne auf der positiven Bewertungsskala von Betroffenen (DUT-Report 2020). Und mit der elektronischen Patientenakte könnte sich endlich die vielen Doppeluntersuchungen erübrigen. Das Arzt-Patienten-Gespräch ersetzen wird auch die E-Akte nicht. Aber die digitale Transformation sollte dringend schneller voranschreiten, um die Versorgung der vielen Menschen mit Diabetes flankierend zu unterstützen.

Es ist Zeit, Diabetes als Bedrohung ernst zu nehmen. Helfen Sie uns, die Diabetes-Stimme lauter werden zu lassen.

Herzlichen Dank  
Ihr/Ihre

Dr. Jens Kröger  
Vorstandsvorsitzender

Nicole Mattig-Fabian  
Geschäftsführerin

Über uns	4
<b>POLITIK</b>	<b>6</b>
Weiter zähes Ringen um die Nationale Diabetesstrategie	7
<b>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>12</b>
Pressearbeit im Wandel – ein Paradigmenwechsel von analog zu digital	13
Eine erfolgreiche Kooperation: diabetesDE und Apollo	14
Deine Diabetes-Stimme	16
Nationale Events	18
Web & more: Angebote nicht nur für die Digital Natives	20
Video-Reihe „Diabetes kostet Lebenszeit“	22



**SEBASTIANO LO ZITO (29)**  
Der soziale Kämpfer

23

**EVENTS 24**

DIA Event und Promotion GmbH	25
5-jähriges Jubiläum: Unser FC Diabetologie	26
 Ein Abend mit Tradition: Die 9. Diabetes-Charity-Gala	28
Klassiker neu interpretiert: Das Koch-Event mit Politikern	31



Weltdiabetes-Erlebnistag: Eine Volkskrankheit wird volksnah

32

**PROJEKTE 34**

Prävention, Versorgung, Forschung: Spendenprojekte 2019	35
DiaDigital und Diaversary	38
Langfristiges Engagement: Förderer werden	39

**FINANZEN 40**

Unser Erfolg – für Menschen mit Diabetes	41
Bericht zur wirtschaftlichen Lage	42
Geschäftszahlen diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe	44
Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers	47
Dank an Wolfgang Wüst	48

**ORGANISATION 49**

DDH-M mit mehr Präsenz und steigenden Mitgliederzahlen	50
DDG: Behandlung verbessern, Austausch und Forschung fördern und der Politik die Stirn bieten	52
VDBD: Berufspolitische Forderungen als höchste Priorität	54
Vorstand diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe	56
Geschäftsstelle diabetesDE - Deutsche Diabetes-Hilfe	57
Stimmberechtigte Mitglieder und Beirat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe	58



**THOMAS BÄPPLER-WOLF (58)** – Travedy mit Ebbelwoi

59

Vorstand DDG, VDBD und DDH-M	60
Ausblick 2020 und Impressum	61
Zahlen und Fakten Diabetes in Deutschland	62

# Über uns

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist eine Gesundheitsorganisation, die sich seit 2009 aktiv für die Interessen der mehr als 7 Mio. Menschen mit Diabetes, deren Angehörige sowie Risikopatienten einsetzt. Die gemeinnützige Organisation hilft Menschen mit Diabetes in allen Lebenslagen: Sie kämpft für notwendige Veränderungen im Hinblick auf eine bestmögliche Versorgung, frühzeitige Prävention und den Ausbau der Forschung.

Diabetes hat keine Lobby in der Politik. Nur so ist zu erklären, dass es immer noch keine Nationale Diabetesstrategie in Deutschland gibt. Der Druck auf eine Umsetzung dieser notwendigen Strategie kann nur erhöht werden, wenn die Menschen mit Diabetes in Deutschland, ihre Angehörigen und die Risikopatienten ihre politische Stimme erheben. Nur so kann sichergestellt werden, dass ihre Wünsche,

Anliegen und Sorgen bei allen Entscheidungen, die sie betreffen, auch Gehör finden. Derzeit wird oft über die Menschen mit Diabetes gesprochen statt mit ihnen. Das wollen wir u.a. mit dem digitalen Bürgerbeteiligungsportal [www.diabetes-stimme.de](http://www.diabetes-stimme.de) zusammen mit weiteren Stakeholdern der Diabetologie ändern!

Durch unsere Arbeit tragen wir zum Abbau von Diskriminierung und Ausgrenzung bei. Diabetes ist durch unsere Arbeit zum Gesellschaftsthema geworden, das betrifft alle Typen von Diabetes. Wir tragen dazu bei, dass die breite Bevölkerung Diabetes mellitus als eine komplexe, chronische Stoffwechselerkrankung kennt. Von den über 7 Mio. Betroffenen in Deutschland haben ca. 90 % Diabetes Typ 2, hier besteht ein „relativer Insulinmangel“, der den Blutzuckerspiegel ansteigen lässt. Auslöser sind Übergewicht,

mangelnde Bewegung und ungesunde Ernährung sowie eine genetische Disposition. Zwar kann man diesen Diabetes-Typ durch eine radikale Lebensstiländerung in Remission bringen, geheilt ist man aber nicht. Da die Lebensstilumstellung den meisten Patienten schwer fällt, entwickeln sie mit zunehmender Dauer Begleit- und Folgeerkrankungen. Eine aktuelle Umfrage unter 1 500 Typ-2-Patienten hat ergeben, dass 93 % bereits Begleit- und Folgeerkrankungen haben. Der dauerhaft erhöhte Blutzuckerspiegel kann zu Schlaganfall, Herzinfarkt, Nierenversagen, Amputation und Erblindung führen. 71 % fühlen sich bei dem Gedanken an Folgeerkrankungen sehr belastet. Hinzu kommt die psychische Belastung durch das Gefühl, als Mensch mit Diabetes besonders stigmatisiert (38 %) zu sein. Die psychische Belastung ist bei den 300 000 Menschen, die einen Diabetes Typ 1 entwickelt haben, noch höher. Diabetes Typ 1 ist eine Autoimmunerkrankung mit „absolutem Insulinmangel“. Die Betroffenen müssen ihr Leben lang Insulin zuführen. Typ-1-Patienten messen pro Jahr über 2 000 mal ihren Blutzucker und passen täglich ihre Insulindosis an. Der Diabetes verlangt den Betroffenen eine Menge an Selbstmanagement und Disziplin ab.

Für 2040 hat das Robert Koch-Institut sogar über 12 Mio. Menschen mit Diabetes prognostiziert. Damit auch weiterhin eine bestmögliche Versorgung dieser vielen Menschen gesichert wird, ist die Arbeit von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe so wichtig. Für unseren siebenköpfigen Vorstand ist es daher eine Ehre, die hauptamtliche Geschäftsstelle mit seiner Expertise zu unterstützen. Im Vorstand sind Ärzte, Diabetesberater und Betroffene mit Typ 1 und Typ 2 vertreten, sodass das Team der Geschäftsstelle auf evidenzbasiertes und erfahrungsbasiertes Know How zurückgreifen kann. Ein wissenschaftlicher Beirat steuert die aktuellsten Forschungsergebnisse bei und gewährleistet die inhaltliche Abdeckung aller Spezial- und Sonderthemen.

## Was machen wir?

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe macht die Patientenstimme hörbar und sichtbar: durch politische Kampagnen wie „Diabetes STOPPEN. Jetzt handeln!“, oder Aufklärungskampagnen wie „Diabetes kostet Lebenszeit“ oder – zusammen mit #dedoc – die Dunkelzifferkampagne „Unerkannt unterwegs“. Wir machen breite Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und kreieren medienwirksame Events mit hoher Strahlkraft. In politischen Podiumsdiskussionen sorgen wir dafür, dass die Menschen mit Diabetes zu Wort kommen. Hinzu kommen viele Einzelgespräche mit Bundespolitikern und Landespolitikern sowie Ministern auf Bundes- und Landesebene.

Zum Erreichen dieser Ziele arbeitet diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe eng mit den größten medizinischen Fachorganisationen zusammen: Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG), Bundesverband der niedergelassenen Diabetologen (BVND), Verband der Diabetesberatungs- und Schulungs-

## Was machen wir?



- Wir setzen uns dafür ein, dass Innovationen, die das Management der Erkrankung verbessern und die Lebensqualität erhöhen, schnell bei den Patienten ankommen.
- Wir klären die Menschen in Deutschland über Diabetes auf, um Neuerkrankungen an Typ 2 zu reduzieren und die verheerenden Folgeerkrankungen zu vermeiden.
- Wir arbeiten daran, dass 80 Mio. Menschen in Deutschland die Risikofaktoren für Diabetes mellitus Typ 2 kennen und Diabetes Typ 1 und Typ 2 voneinander unterscheiden können.
- Wir geben den Menschen mit Diabetes, ihren Angehörigen und den Risikopatienten eine Stimme.
- Wir möchten jedem Menschen den Zugang zu gesünderer Ernährung und mehr Bewegung erleichtern.
- Wir kämpfen dafür, dass Innovationen schnell bei den Patienten ankommen.
- Wir wollen Diskriminierung und Ausgrenzung von Menschen mit Diabetes stoppen und setzen uns für soziale Teilhabe ein.
- Wir wünschen uns, dass durch mehr Forschung eines Tages Diabetes Typ 1 und Typ 2 sowohl verhindert als auch geheilt werden können.



Vorstand und Geschäftsführung von diabetesDE (v.l.n.r.): Bastian Hauck, Christina Kuntze-Meinel, Tetje Mierendorf, Dr. Jens Kröger (Vorsitzender), Prof. Dr. Thomas Haak, Nicole Mattig-Fabian (Geschäftsführerin), Diana Droßel (stellvertretende Vorsitzende); im Kreis: Dr. Michael Kleer

berufe (VDBD), dem Hausärzterverband. Außerdem ist diabetesDE Mitglied in der Deutschen Allianz für nicht-übertragbare Krankheiten (DANK), der 24 wissenschaftliche Organisationen angeschlossen sind. Des Weiteren arbeitet diabetesDE eng mit allen Selbsthilfeorganisationen zusammen, die sich im Bündnis „Diabetiker-Allianz“ zusammengeschlossen haben: Deutsche Diabetes Förderation, Deutscher Diabetiker Bund, Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes und Deutscher Diabetikerbund Bayern. Wichtige Partner sind außerdem die Fachverlage Kirchheim-Verlag und Wort & Bild Verlag.

## Weiter zähes Ringen um die Nationale Diabetesstrategie

In der Halbzeitbilanz der Koalition Anfang November 2019 fehlte sie bereits. Noch zum Weltdiabetestag Mitte November 2019 versprach der Leiter des Gesundheitsausschusses im Deutschen Bundestag, Erwin Rüddel, CDU, öffentlich: „Die Diabetesstrategie kommt spätestens bis Mitte 2020.“ Doch seit Frühsommer 2019 hat sich die Koalition bei der Aushandlung der Diabetesstrategie in eine Blockade manövriert.

### *Droht ein Scheitern der gesamten Strategie?*

Während sich die Gesundheitspolitiker beider Regierungsparteien auf einen Referentenentwurf zur Umsetzung der Diabetesstrategie einigen können, kommt anhaltender Widerstand aus den Reihen industriefreundlicher konservativer Ernährungspolitiker. Der Stein des Anstoßes: zwei vom Koalitionspartner eingebrachte Maßnahmen zur Verhältnisprävention, die auch diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe unterstützt. Zum einen fordert die SPD ein festes Reduktionsziel von -50 % Zuckerreduktion in gesüßten Getränken, zum anderen ein Verbot von an Kinder gerichteter Werbung für Lebensmittel, die nicht dem WHO-Nährwertprofil (2015) entsprechen. Die CDU hält dagegen, dass ein festes Reduktionsziel die im Dezember 2018 verabschiedete nationale Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fett und Salz in Fertiglebensmitteln konterkarieren, die auf freiwilligen Zielvereinbarungen mit

den Verbänden der Lebensmittelindustrie basiert. Im Koalitionsvertrag ist jedoch explizit von „verbindlichen Zielmarken“ die Rede, die in der Tat bislang nicht umgesetzt worden sind. Hinsichtlich der Frage der Werbeverbote besteht die CDU darauf, diese an in der EU entwickelte und dort auch gemeinsam verabschiedete Nährwertprofile zu knüpfen. Auf solche Nährwertprofile warten die Verbraucher seit Einführung der EU-Health Claims-Verordnung 2007 jedoch vergeblich – auf massiven Lobbydruck hin hat das EU-Parlament 2016 darauf sogar verzichtet.

### *Einigt Euch endlich! – Keine Strategie ist keine Option!*

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe appelliert an die Große Koalition, die Blockade aufzugeben: Der Streit um den Entwurf zur Nationalen Diabetesstrategie darf nicht für ökonomische Partikularinteressen der Ernährungsindustrie auf dem Rücken von mehr als 7 Mio. Menschen ausgetragen werden, die dringend eine zukunftssichere Verbesserung der Diabetesversorgung benötigen. Hinsichtlich eines Verbots von an Kinder und Jugendliche gerichteter Werbung für übergewichtsfördernde Lebensmittel haben die WHO und der World Cancer Research Fund eine überwältigende internationale Evidenz zusammengetragen. Sowohl das „Zukunftsforum Public Health“ als auch GKV und MDS mahnen mehr verhältnisorientierte

***„Für die Nationale Reduktionsstrategie für Zucker, Fett und Salz in Fertigprodukten werden wir 2018 gemeinsam mit den Beteiligten ein Konzept erarbeiten, und dies mit wissenschaftlich fundierten, verbindlichen Zielmarken ... versehen.“***

*Koalitionsvertrag 2018*

**„Die Koalition muss nun Vertragstreue beweisen und das im Koalitionsvertrag gemeinsam beschlossene Vorhaben endlich umsetzen. Es ist unverantwortlich, dass anscheinend einseitige Interessen der Lebensmittelindustrie einen größeren Stellenwert haben als dringend notwendige Strukturveränderungen in der Diabetesversorgung und -prävention, und dadurch das gesamte Vorhaben zu kippen droht.“**

Vorstandsvorsitzender Dr. med. Jens Kröger



### Nationale Diabetesstrategie – Kernpunkte eines nationalen Rahmenplans

Zur politischen Umsetzung der im Koalitionsvertrag vereinbarten Nationalen Diabetesstrategie bedarf es eines nationalen Rahmenplans, der die Eckpunkte für eine einheitliche Versorgung und ein einheitliches Monitoring enthalten sollte und den Bundesländern Orientierung und Leitschnur für eigene Maßnahmen bietet. Ein Steuerungsgremium sollte die medizinische Fachkompetenz (DDG, VDBD) und die Patientenperspektive und Betroffenenkompetenz (Patientenvertretung) einbeziehen. Die Bund-Länder-Koordinierung sollte geregelt werden und klare Zuständigkeiten müssen benannt sein. Finanzmittel zur Umsetzung müssen in den Haushalten von Bund und Ländern budgetiert sein.

#### 1. Versorgung von Menschen mit Diabetes

Sicherstellung einer patientenzentrierten, qualitativ hochwertigen, bundesweit einheitlichen, flächendeckenden, leitliniengerechten, evidenzbasierten, sektorenübergreifenden, nachhaltigen und zukunftsorientierten Versorgung durch:

- stärkere Verankerung der Diabetologie im Medizinstudium
- Sicherung des Nachwuchses durch den Ausbau diabetologisch-endokrinologischer Lehrstühle mit klinischer Verantwortlichkeit
- Sicherung eigenständiger, diabetologisch geführter Fachabteilungen in den Kliniken
- homogene Umsetzung der Musterweiterbildungsordnung der BÄK „Zusatzweiterbildung Diabetologie“ auf Landesärztekammerebene
- Integrierung von Ernährungsberatung und Bewegung als Therapiebausteine in die Regelversorgung
- keine Fehlanreize für Chroniker/innen mit schwer einstellbarem Diabetes und/oder schweren Folgeerkrankungen („Hausarzt vor Facharzt-Prinzip“ gemäß TSVG)
- patientenberichtete Endpunkte müssen entwickelt und therapierelevant werden (PRO - Patient Reported Outcomes)
- bundesweite Anerkennung DDG-qualifizierter diabetesspezifischer Weiterbildungen von Gesundheitsfachberufen
- adäquate Vergütung der „Sprechenden Medizin“ im ambulanten und stationären Sektor
- Aufbau eines Diabetes-Registers (bundesweite Zusammenführung von Patientendaten in Registern, insbesondere die vernetzte Evaluation von DMP-Krankenkassen- und KV-Daten, mit der Möglichkeit für die Wissenschaft, auf diese Daten zuzugreifen) sowie Ausbau der Versorgungsforschung
- flächendeckende Sicherstellung einer adäquaten personellen Ausstattung von Kinderkliniken im ambulanten und stationären Bereich angesichts der anhaltend steigenden Inzidenzraten des Typ-1-DM in dieser Altersgruppe, um eine wohnortnahe Versorgung von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten
- adäquate Rahmenbedingungen für Diabetesberater/innen und Diabetesassistent/innen (auch als selbständig bzw. freiberuflich Tätige), insbesondere mit Blick auf telemedizinische Versorgungsmodelle und eine Entlastung der Ärzte

Regelungen seitens der Politik an (Deutscher Präventionsbericht 2019). Zudem empfiehlt die OECD aktuell Werbeverbote wegen ihres hohen Return on invest (ROI) zur Eindämmung von Übergewicht, dem größten Risikofaktor für Diabetes Typ 2. Auch DANK, unser Bündnis mit 23 weiteren Gesundheitsorganisationen, fragt zu Recht: Wem nützen Werbemaßnahmen, die Kinder zu mehr Konsum ungesunder Lebensmittel animieren?

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe weist zudem darauf hin, dass die Koalition nun Vertragstreue gegenüber den deutschen Wählern beweisen müsse. Zu einer im Koalitionsvertrag beauftragten Diabetesstrategie gibt es keine Alternative – keine Diabetesstrategie ist keine Option!

### Länderkampagne zur Nationalen Diabetesstrategie

Im Frühjahr 2019 hat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe gemeinsam mit ihren Förderorganisationen DDG und VDBD einen Katalog von Kernforderungen für einen nationalen Rahmenplan zur Umsetzung der Nationalen Diabetesstrategie konsentiert.

Da davon ausgegangen wurde, dass die Strategie auf Länderebene umgesetzt werden wird, hat diabetesDE, koordinierend für die Patienten und in Absprache mit DDG und VDBD, proaktiv regionale Koordinierungs-

gruppen in allen 16 Bundesländern gebildet und Gespräche mit den Hausspitzen der Landesgesundheitsministerien angebahnt. Die Koordinierungsgruppen vor Ort bestehen jeweils mindestens aus einem Diabetologen, einer Diabetesberaterin und einem/r Patientenvertreter/in. Diese Trios haben über den Sommer und Herbst 2019 unsere gemeinsamen Forderungen für die politische Umsetzung der Nationalen Diabetesstrategie an die politischen Entscheider in den Ländern kommuniziert und mit ihnen erörtert.

### Dem Nutri-Score zum Durchbruch verhelfen

Gemäß Koalitionsvertrag 2018 erhielt Ernährungsministerin Julia Klöckner den Auftrag, eine „verständliche und vergleichbare Lebensmittelkennzeichnung“ zu etablieren. Die Ministerin gab dazu eine Studie im Max-Rubner-Institut in Auftrag, alle gängigen Label wissenschaftlich zu vergleichen. Klarer, EU-konformer Sieger war der Nutri-Score, ein von französischen Wissenschaftlern auf Basis des Modells der Food Standard Agency (Oxford) entwickelter Algorithmus, der die ernährungsphysiologische Güte eines verpackten Lebensmittels anhand der Abwägung seiner günstigen und ungünstigen Inhaltsstoffe zusammenfassend visualisiert.



Treffen in Hamburg



Treffen in Schleswig-Holstein



Diabeteskonferenz Brandenburg



Parlamentarischer Dialog NRW



Treffen in Rheinland-Pfalz

Treffen im Saarland



Gesundheitsministerkonferenz 2019



Treffen im Freistaat Thüringen

### Länderkampagne zur Nationalen Diabetes Strategie

Stand Ende 2019

- 4 Bundesländer haben bereits regionale Diabetesberichte: Hamburg, Bayern, Brandenburg, Schleswig-Holstein
- In 6 Ländern Gespräche geführt: Thüringen, Hamburg und Schleswig-Holstein, Saarland, Rheinland-Pfalz, NRW
- In 4 Ländern existieren Diabetesbeiräte/-konferenzen: Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Schleswig-Holstein
- Ministerin Barbara Klepsch (Sachsen) hat unsere Forderungen in die Gesundheitsministerkonferenz 2019 getragen
- 3 Länder warten Signale auf Bundesebene ab: Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Bremen
- Hier bleiben wir dran: Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Sachsen
- Bislang keine Antwort aus den Ministerien in Berlin und NRW



Bundesernährungsministerin Julia Klöckner stellt den Nutri-Score als Sieger der BMEL-Verbraucherumfrage vor

Das Ergebnis wird als Buchstabe von A bis E und als Farbe auf einer fünfstufigen Farbskala auf der Verpackungsvorderseite dargestellt. In mehr als als 35 Studien hatte sich der Nutri-Score bereits bewährt: Verbraucher aller sozialen Schichten können den Nährwert von Fertigprodukten so am besten einschätzen; Einkaufsstudien hatten bereits ergeben, dass der Warenkorb mit dem NutriScore um 9 % gesünder ausfiel.

Günstige Nährwertelemente	Ungünstige Nährwertelemente
Obst, Gemüse, Nüsse	Energie
Ballaststoffe	Gesättigte Fettsäuren
Protein	Gesamtzucker
	Natrium

Dennoch kündigte Julia Klöckner an, in einer für die Umsetzung in Deutschland „maßgeblichen“ Verbraucherumfrage vier Modelle zur Wahl zu stellen, darunter zwei Modelle, die schlechter abgeschnitten hatten als der Nutri-Score, und ein Modell, das sie selbst innerhalb von nur vier Wochen hatte entwickeln lassen (MRI-Modell „Wegweiser Ernährung“) – eine unverkennbar politisch, nicht wissenschaftlich motivierte Fragestellung.

diabetesDE hat deshalb gemeinsam mit den DANK-Partnerorganisationen DDG, VDBD, DAG und BVKJ sowie DGEM und Foodwatch eine eigene repräsentative Verbraucherumfrage bei Forsa in Auftrag gegeben und verglich hier den Nutri-Score mit dem MRI-Modell. Erneut ging der Nutri-Score als klarer Sieger hervor.



Mehr noch zeigte sich eine besonders hohe Akzeptanz und ein größerer Nutzen bei vulnerablen Personen mit einem hohen Risiko für Diabetes Typ 2. Dieses Ergebnis bestätigte später auch die Verbraucherumfrage des Ministeriums und führte zur Entscheidung für den Nutri-Score im September 2019.

Die Veröffentlichung unserer Forsa-Umfrage hat jedoch ein enormes Medienecho hervorgerufen, die öffentliche Debatte stark beeinflusst und den politischen Druck erhöht. Den Nutri-Score nicht auszuwählen, wäre ohne öffentlichen Protest nun kaum mehr möglich gewesen.



Wir begrüßen, dass Julia Klöckner bereits angekündigt hat, sich im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft Deutschlands 2020 für eine Vereinheitlichung der „Front-of-pack“-Nährwertkennzeichnung in der EU einzusetzen. diabetesDE plädiert für eine verbindliche und EU-weite Anwendung des Nutri-Scores.

**Präventionsbericht 2019: Diabetes bleibt unerwähnt**

Die Nationale Präventionskonferenz hat im Sommer 2019 den ersten trägerübergreifenden nationalen Präventionsbericht nach Inkrafttreten des Präventionsgesetzes 2015 vorgelegt. Er ist zentraler Bestandteil der nationalen Präventionsstrategie und bietet einen Überblick über das primärpräventive und gesundheitsförderliche Leistungsspektrum der Kranken- und Pflegekassen im Jahr 2018.



Leider eine große Enttäuschung im Hinblick auf das erste nationale Präventionsziel im Präventionsgesetz: „Diabetes mellitus Typ 2: Erkrankungsrisiko senken, Erkrankte früh erkennen und behandeln“. Der Bericht enthält keinerlei Informationen zu oder auch nur eine Erwähnung des Diabetes oder vulnerabler Gruppen mit hohem Diabetesrisiko.

**Diabetesbericht 2019: Dringender Handlungsbedarf bestätigt**

Über Jahre hat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, gemeinsam mit DDG und VDBD, den Aufbau eines nationalen Diabetesregisters gefordert. Als „die kleinere Lösung“ ist das Robert Koch-Institut im Jahr 2015 beauftragt worden, eine Bestandsaufnahme zur aktuellen Lage des Diabetes in Deutschland zu erstellen, um „Daten für Taten“ zu generieren – ein Teilerfolg für die Diabetesverbände. Die Ergebnisse der Surveillance sind 2019 im ersten bundesweiten Diabetesbericht veröffentlicht worden und beinhalten klare Empfehlungen an die Politik: Diabetes-Risiko reduzieren, Diabetesfrüherkennung und -behandlung verbessern, Diabeteskomplikationen reduzieren, Krankheitslast und Krankheitskosten senken. Aus dem prognostizierten Anstieg des Diabetes in den kommenden 20 Jahren ergibt sich, dass Diabetes auch zukünftig eine große Herausforderung für Prävention und Versorgung darstellen wird.



Diabetes-Risiko reduzieren, Diabetesfrüherkennung und -behandlung verbessern, Diabeteskomplikationen reduzieren, Krankheitslast und Krankheitskosten senken. Aus dem prognostizierten Anstieg des Diabetes in den kommenden 20 Jahren ergibt sich, dass Diabetes auch zukünftig eine große Herausforderung für Prävention und Versorgung darstellen wird.

**BZgA-Kampagne: Zaghafter Anfang – wie geht es weiter?**

Seit 2015 ist die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit der Entwicklung einer bundesweiten Diabetes-Aufklärungs- und Informationskampagne beauftragt. Obwohl der neugegründeten Abteilung Diabetes an der BZgA ein großes wissenschaftliches Beratungsgremium zur Seite gestellt ist (diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist auch Mitglied im Expertenpool), kommt die Kampagne nicht recht in Schwung. Ein erster zaghafter Anfang wurde dieses Jahr mit Unterstützung und Expertenvermittlung von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe 2019 gewagt. Dazu wurde das bewährte diabetesDE-Konzept des „Diabetes-Experten-Chat“ von der BZgA übernommen. diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe kann als vielfach preisgewürdigte Kampagnenorganisation noch viel mehr tun – wenn man uns ließe ...!

## Pressearbeit im Wandel – ein Paradigmenwechsel von analog zu digital

Vor ca. zehn Jahren gab es noch die klassische Pressearbeit, die relativ gut planbar war. Eine Botschaft wurde aus Sendersicht medienzielgruppengerecht aufgearbeitet und dann per Pressemitteilung oder mittels Pressekonferenz an die verschiedenen klassischen Medien übermittelt, von denen sie bestenfalls als Grundlage für eine Veröffentlichung verwendet wurden. Erfolgreich war die klassische PR dann, wenn die Medienbeobachtungsanalyse („Presse-spiegel“) im Nachhinein eine hohe Medienreichweite dokumentierte.

Im Zeitalter, in denen sich die Auflagen der Printmedien und die Einschaltquoten klassischer TV-Formate im freien Fall befinden, reicht diese klassische Pressearbeit schon lange nicht mehr aus. Das heißt nicht, dass man sie vernachlässigen sollte, aber durch die digitale Transformation sind innovative PR-Strategien zwingend notwendig geworden. Der Paradigmenwechsel von analog zu digital ist in vollem Gange.

### Erste Online-PK der Diabetologie

Aber auch bei den klassischen PR-Instrumenten sind wir neue Wege gegangen und haben einen Tag vor dem Welt-diabetestag, also am 13. November, die erste Online-PK der Diabetologie organisiert: „Weltdiabetestag 2019 – Deutschland hat die höchste Zahl an Diabeteskranken europaweit“.

Immer öfter beklagen Redakteure, aus Zeitmangel oder Unterbesetzung in der Reaktion an einer klassischen Pressekonferenz nicht teilnehmen zu können und schon gar keine Reisekosten erstattet zu bekommen. Die Vorteile einer Online-Pressekonferenz liegen also auf der Hand: Journalisten können Informationen orts- und zeitunabhängig abrufen, aber auch live durch einen Webzugang teilnehmen. Print- und Online-Redaktionen werden gleichermaßen angesprochen, auf Konkurrenzveranstaltungen muss durch die Video-on-Demand-Funktion keine Rücksicht genommen werden. Trotz der räumlichen Distanz können sich die Teilnehmern interaktiv mit Fragen beteiligen.



Bei der Online-Pressekonferenz (v.l.n.r.):  
Dr. Klaus Warz (Diabetiker Allianz), Prof. Dr. Wolfgang Rathmann (DDZ), Dr. Jens Kröger (diabetesDE) und Moderator Günter Nuber (Kirchheim-Verlag)

Bei unserer Pressekonferenz waren knapp 40 Journalisten angemeldet, im Verlauf wurden ca. 20 Fragen an den Moderator Günter Nuber, Chefredakteur des Diabetes-Journals, weitergeleitet, die er wiederum je nach Inhalt an die drei Podiumsteilnehmer weiter gab: Dr. Jens Kröger, Vorstandsvorsitzender von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, stellte die Ergebnisse einer Umfrage unter Typ-2-Patienten vor und verwies auf die Bewegung der digitalen Patientenstimme ([www.diabetes-stimme.de](http://www.diabetes-stimme.de)), Prof. Dr. Wolfgang Rathmann präsentierte die aktuellen Zahlen des IDF-Atlas, der aktuell 9 Mio. Menschen mit Diabetes in Deutschland prognostizierte, und Dr. Klaus Warz, Co-Vorsitzender des Selbsthilfe-Bündnisses „Diabetiker Allianz“, sprach über die psychosoziale Belastung der Menschen mit Diabetes.

Der unmittelbare mediale Output dieser PK entsprach zwar nicht ganz den Erwartungen, was aber an einer bereits vorher über dpa verbreiteten Meldung zu neuen Zahlen lag, die bereits viele Medien aufgegriffen hatten. Gleichwohl kann man den Mitschnitt der PK auch heute noch jederzeit auf unserer Website abrufen, so dass die kommunizierten Zahlen in später veröffentlichten Artikeln immer wieder aufgegriffen wurden.

Die Online-PK wird sicher nicht die letzte von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe gewesen sein.

# Eine erfolgreiche Kooperation: diabetesDE und Apollo

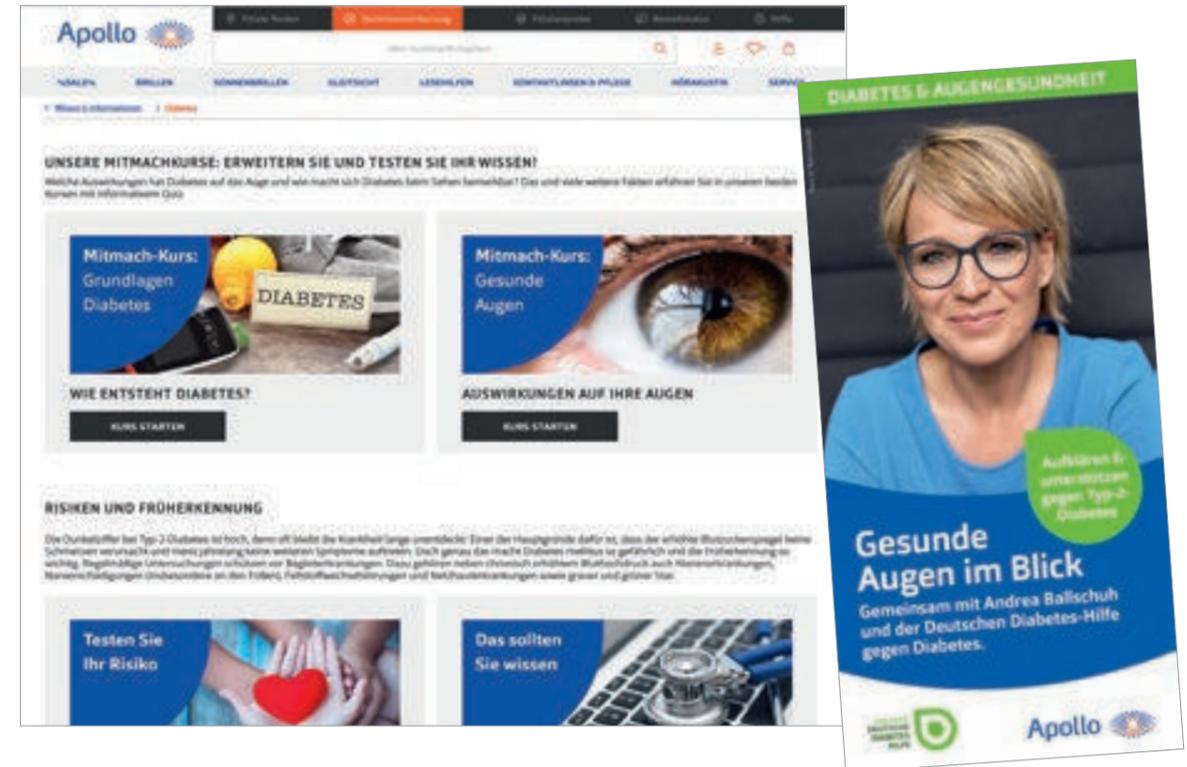
Diabetes schränkt nicht nur die Lebensqualität ein, sondern führt oft zu vielerlei Schädigungen – auch an den Augen. Tatsächlich zählen Augenerkrankungen zu den häufigsten Folgen von Diabetes. Etwa 20 % der Menschen mit Diabetes und ebenso viele Neudiagnostizierte leiden an einer diabetischen Retinopathie, einer Erkrankung der Netzhaut. Rund 80 % der Betroffenen benötigen eine Sehhilfe. Dennoch zählen entsprechende Untersuchungen längst nicht zum Standard, 30 % der Menschen mit Diabetes wurden überhaupt noch nie am Auge untersucht.

Für uns Grund genug für eine großangelegte Kooperation mit Deutschlands filialstärkstem Optiker Apollo, denn mit der Erkrankung steigt das Risiko eines Augenleidens erheblich. Umso wichtiger ist es, die Aufklärung über Diabetes und ihre möglichen Folgen, gerade in punkto Augengesundheit, nicht nur in der Bevölkerung voran zu treiben, sondern gerade auch bei den Multiplikatoren, also bei denjenigen, die beratend tätig sind in Sachen Auge: die Optiker und Verkaufsberater von Apollo. Um in den über 850 Apollo-Filialen Kunden mit Diabetes und mit hohem Diabetesrisiko die bestmögliche Beratung zu bieten, wurden mehr als 4 000 Mitarbeiter speziell zum Einfluss der Krankheit auf

das Sehvermögen mithilfe unserer Experten geschult und sensibilisiert.

Bei Apollo in ganz Deutschland können sich Kunden neben der üblichen Sehstärkeprüfung jetzt auch über die potenzielle Gefahr der Netzhautschädigung durch Diabetes informieren. Durch die intensiven Schulungen wissen die augenoptischen Experten bei Apollo nun beispielsweise, dass bei Menschen mit Diabetes oft mehrere Sehstärkenmessungen nötig sind, da sich die Werte aufgrund der Krankheit über den Tag verändern. Außerdem sind sie nun auch über die verschiedenen Krankheitsbilder und Symptome von Diabetes bestens informiert. Apollo-Mitarbeiter raten ihren Kunden mit Diabetes zukünftig zu leitliniengerechten Kontrollen wie zum Beispiel zu einem regelmäßigen Besuch beim Augenarzt.

Zusätzlich liegen seit Sommer 2019 in allen Apollo-Filialen Flyer aus, die über die Erkrankung und ihre Folgen hinsichtlich der Sehkraft aufklären. Darin findet sich auch der Deutsche Diabetes-Risiko-Test® vom Deutschen Institut für Ernährungsforschung (DIfE). Dieser Selbsttest kann einen ersten Anhaltspunkt liefern, ob man zur Risikogruppe



Diabetes Typ 2 gehört. Desweiteren sind alle Filialen ausgestattet mit Plakaten, die in Aufstellern vor der Tür auf die Kooperation hinweisen, sowie Fensterklebern.

Auf [www.apollo.de/diabetes](http://www.apollo.de/diabetes) wird verständlich und auf den Punkt zum Thema Diabetes und Augengesundheit informiert. Hier werden Kurse mit informativem Quiz geboten und sind die wichtigsten Fakten übersichtlich zusammengefasst. Über die Kooperation zwischen diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe und Apollo berichtet in kurzen Videos das neue Gesicht der Kampagne, die Fernseh- und Radio-Moderatorin Andrea Ballschuh.

„Wir sind stolz darauf, als erster Optiker mit der Deutschen Diabetes-Hilfe kooperieren zu dürfen. Unser gemeinsames Ziel: die Aufklärung und Unterstützung der Betroffenen maßgeblich zu verbessern“, erklärte Apollo-Geschäftsführer Dr. Jörg Ehmer.

Ein weiteres Ziel der Kooperation ist die Sensibilisierung für das Thema Diabetes – viele Betroffene sprechen nicht gern über ihre Krankheit, gleichzeitig wächst ihre Zahl ständig. Die Kooperation mit Apollo ermöglicht es daher, Menschen mit und ohne Diabetes eine Anlaufstelle zu geben, die sie über die potenzielle Gefahr der Netzhautschädigungen bei Diabetes informiert.

Newsletter-Aussendungen seitens Apollo, Facebook-Posts und gemeinsame Presse-Termine runden die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Apollo ab. Und: Neben der Aufklärungsarbeit in den Filialen startete Apollo zusätzlich eine Spendenaktion. Vom Umsatz jeder Brille, die an einen

Menschen mit Diabetes verkauft wird, fließt ein kleiner Anteil in die Unterstützung der Aufklärungsarbeit der Deutschen Diabetes-Hilfe.

Die Kooperation mit Apollo ist eine sehr effiziente Zusammenarbeit, die zur beiderseitigen hohen Zufriedenheit verläuft. Wir konnten dazu beitragen, die Expertise der Apollo-Filialisten zu stärken, was sehr gut von den Kunden angenommen wurde – bislang konnte Apollo knapp 60 000 Kunden mit Diabetes mit einer passenden Brille versorgen. diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe wiederum braucht starke Unterstützer wie Apollo, denn die gesellschaftlichen Aufgaben, die wir als gemeinnützige Organisation wahrnehmen, können wir mit begrenzten Mitteln nicht alleine bewältigen. Ohne Kooperationspartner wären viele öffentlichkeitswirksame Aktionen nicht möglich, die wir aber brauchen, um bei der breiten Bevölkerung Aufmerksamkeit für die Krankheit Diabetes mellitus zu schaffen.

Daher sind wir auf der Suche nach Unternehmen, die ebenfalls Interesse an der Diabetes-Aufklärung in den Lebenswelten haben und die mit uns die dringend notwendigen gesellschaftlichen Veränderungen voran bringen wollen.

Unsere Kooperationspartner tragen neben unseren wichtigsten Förderern wie der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) dazu bei, dass diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe eine große Strahlkraft erlangt hat.

An dieser Stelle herzlichen Dank dafür!



Quelle: Apollo

# Deine Diabetes-Stimme

„Die Stimme der Menschen mit Diabetes ist nicht laut genug, sie scheinen gut versorgt zu sein“, ist eine oft gehörte Aussage von Gesundheitspolitikern, wenn es darum geht, patientenzentrierte Gesundheitspolitik im Kontext von Diabetes zu gestalten.

Vor allem das politische und gesellschaftliche Engagement von Menschen mit Diabetes Typ 2 ist verhältnismäßig gering und für Politiker und Politikerinnen oftmals nicht zu sehen. Während viele in der Diabetes Typ 1-Community gut vernetzt sind, klare Forderungen haben und diese laut aussprechen, fühlen sich Typ 2er mit der Krankheit allein gelassen und engagieren sich nicht. Die Selbsthilfeverbände in Deutschland sind zersplittert und ihre Arbeit erreicht weniger als 1 % der Erkrankten.

Die Frage nach dem Aufbau einer digitalen Typ 2-Community trieb im Februar 2019 insgesamt 16 Verbände, Selbsthilfeorganisationen, Verlage und Unternehmen aus der Diabetes-Community an einen Tisch. Ein Novum in Deutschland. Einig war sich die Runde, dass das Thema

nur gemeinsam zu bewältigen ist, die Geburtsstunde der „Digitalen Allianz Typ 2“ war besiegelt.

Mit am Tisch saßen Vertreter und Vertreterinnen der Verlage Kirchheim (Blood Sugar Lounge und Diabetes-Journal), Wort & Bild (Diabetes Ratgeber und #starkgegenddiabetes) und Bauer (Initiative Enjoy Life). Ebenso Vertreter der Selbsthilfeverbände sowie der digitalen Community. Auch Wissenschaft und Beratung seitens der DDG, des BVND, der Charité und des VDBD erschienen zum Treffen. Unterstützung erhielt die Allianz außerdem durch externe Agenturen.

Im Laufe des ersten Treffens kristallisierte sich die Vision heraus, dass immer mehr Menschen mit Diabetes ihre Stimme gegenüber der Politik erheben, um eine bessere Versorgung, Früherkennung und Prävention zu erreichen. In weiteren Treffen wurden die Missionen geschärft und konkrete Pläne entwickelt. Alle einigten sich darauf, dass die relevanten Themen von den Betroffenen selbst kommen müssen und die Digitale Allianz Typ 2 nur als Katalysator dient, ohne etwas vorzugeben.

Um herauszufinden, was der Bedarf und die Bedürfnisse der Menschen mit Typ 2 sind, wurden im Frühjahr einerseits in mehreren deutschen Städten Fokusgruppeninterviews durchgeführt, andererseits eine Online-Umfrage mit über 1.500 Teilnehmern gestartet. Wichtige Themenbereiche wie die aktuelle Versorgung und Therapie, Belastung, Ernährung, Bewegung und als wichtigstes: die Politik und Gesellschaft wurden erfragt.

Erschreckendes Ergebnis: 93 % der Teilnehmenden gaben an, an Begleit- bzw. Folgeerkrankungen zu leiden. Diabetes kommt also selten allein! Die meisten Befragten fühlen sich bei den Gedanken an eben diese Folgeerkrankungen belastet (71 %) sowie bei der Ernährung und Verzicht (jeweils 58 %), den sie durch die Krankheit wahrnehmen.

Auch gesellschaftlich ist das Thema einzuordnen: Nur 11 % sehen die Öffentlichkeit als gut informiert an, eine bessere



Beim Kick-Off-Treffen der Digitalen Allianz Typ 2

öffentliche Aufklärung wünschen sich 64 %. Weitere Wünsche sind eine verpflichtende Reduktionsstrategie (86 %), verständliche Nährwertkennzeichnung auf Lebensmitteln (78 %) und in Restaurants (60 %), sowie gesünderes Essen in Schulen, Kitas und Betrieben (69 %).

Weil sich klar herausstellte, dass die Themen Ernährung und insbesondere die Reduktionsstrategie als verpflichtende statt freiwillige Maßnahme für die Industrie den Teilnehmenden ein wichtiges Anliegen ist, wurde das zum Inhalt der ersten E-Mail-Aktion auf [www.diabetes-stimme.de](http://www.diabetes-stimme.de). Die Möglichkeit zur ersten digitalen Bürgerbeteiligung innerhalb der Diabetologie war gegeben.

Auf der neuen Plattform können sich Menschen mit (und ohne) Diabetes direkt einbringen, indem sie Name und E-Mail-Adresse eintragen und es wird eine E-Mail umgehend an die verantwortliche Person für den in der Aktion angesprochenen Missstand gesendet. Bei der ersten E-Mail-Aktion zur Reduktionsstrategie wurde Ernährungministerin Julia Klöckner als Verantwortliche identifiziert, im Anschreiben wurde sie gebeten, die Reduktionsstrategie

auszubauen und als Verpflichtung zu verankern. Innerhalb von acht Wochen haben sich mehrere Hundert Personen beteiligt.

Pünktlich zum Weltdiabetestag folgte die zweite Aktion mit dem großen, emotionalen Thema Stigmatisierung und fehlende öffentliche Aufklärung. Das Bundesministerium für Gesundheit gibt seit 2016 mehr als eine Million Euro an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA), ohne dass bislang eine Aufklärungskampagne für die breite Bevölkerung erfolgt ist. Aufgrund dessen richtete sich die Aktion an Gesundheitsminister Jens Spahn, Bildungsministerin Anja Karliczek und an die Leiterin der BzgA, Dr. Heidrun Thaiss.

Alle Mitwirkenden der Digitalen Allianz Typ 2 haben die Aktionen auf ihren Webseiten eingebunden, verlinkt, in Magazinen darüber geschrieben, Freianzeigen geschaltet oder sich mit weiteren kreativen Ideen für eine Verbreitung eingebracht. Es wird also weiter vorwärts gehen. Die Stimme der Menschen mit Diabetes wird in der Politik lauter werden und gehört werden!



## NATIONALE EVENTS



### SIXTUS SCHLIERSEELAUF – BEWEGUNG MIT BERGKULISSE

Bereits zum achten Mal in Folge fand im Mai 2019 im idyllischen Bayern direkt am Schliersee die beliebte Laufveranstaltung mit 1 750 Teilnehmenden statt. Dabei hatte diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe das Glück, der Charity-Partner der Veranstaltung zu sein und konnte an diesem Tag Spenden in Höhe von mehreren hundert Euro generieren. Der Lauf richtete sich an alle Alters- und Fitnessstufen. Die jüngsten Teilnehmenden liefen am Mittag eine Distanz von 500 m, ältere Kinder bis zu 2 km. Die laufbegeisterten Erwachsenen konnten 7,5 km, 10 km oder einen Halbmarathon mit gut 21 km absolvieren. Der Lauf setzt damit direkt eine der wichtigsten Forderungen von diabetesDE in die Tat um: mehr Bewegung für Jung und Alt, um sowohl präventiv als auch therapeutisch zu handeln. Auch wurde auf gesunde Verpflegung geachtet: Nach dem Lauf gab es neben alkoholfreien Getränken auch Obst und Gemüse, um die Energiereserven wieder aufzutanken. Auch konnten sich Interessierte mit einem Smoothie-Bike ihren eigenen Fruchtschake zubereiten. Am diabetesDE-Stand konnten sich Interessierte über die Krankheit und natürlich über unsere Arbeit im Kampf gegen den Diabetes informieren.

### HARRY WIJNVOORD FEIERTE SEINEN 70. GEBURTSTAG

Am 20. Juli 2019 feierte unser Ehrenmitglied Harry Wijnvoord auf Schloss Thurn in Heroldsbach seinen 70. Geburtstag. Die Veranstaltung, bei der der Kultmoderator mit seiner neuen Lebensgefährtin, Familienangehörigen und Freunden feierte, wurde von dem Sender Sonnenklar TV live übertragen. Stephanie Frohmann und Ulli Potofski führten durch den Abend, an dem auch Nicole Mattig-Fabian geladen war und ihre Zusammenarbeit mit Herrn Wijnvoord vorstellte. Das ernste Thema wurde professionell in die Show eingebettet, in der neben Roberto Blanco und Chris Andrews auch die Schlagersängerin Nicole performten. Dank des Auftritts von Frau Mattig-Fabian vor einem großen Live-Publikum im Fernsehen konnte das wichtige Thema Diabetes nochmal tiefer in die Gesellschaft getragen werden. Auch Harry Wijnvoord, der selbst mit Typ-2-Diabetes leben muss, machte sich erneut stark dafür, dass Menschen sich untersuchen lassen, um die Krankheit frühstmöglich zu erkennen und behandeln zu lassen.

### DDG ZUKUNFTSTAG DIABETOLOGIE

Die psychosoziale Versorgung stand am 17. Oktober 2019 beim DDG Zukunftstag Diabetologie im Fokus. Typ 1erin Lisa Schütte berichtete ungeschminkt über ihre Erfahrungen mit der Essstörung „Diabulimie“ und prangerte klaffende Lücken in der psychosozialen Versorgung von Menschen mit Diabetes an. Die Offenheit, mit der Lisa ihre persönliche Begleiterkrankung in die Öffentlichkeit trug, brachte ihr den vollen Respekt des Auditoriums ein.

### DDG-LAUF FÜR DEN GUTEN ZWECK

Traditionell wird am Donnerstag des jährlichen Diabetes-Kongresses gelaufen und zwar für den guten Zweck. Anlässlich des 55. Geburtstag der Deutschen Diabetes Gesellschaft wurde die bekannte Strecke rund um das Berliner Messegelände am Funkturm auf 5,5 km verlängert. Nach einem langen Tag voll interessanter Vorträge, Symposien und Workshops fanden sich 550 Läufer und Läuferinnen bei angenehmen 20° C am frühen Abend zusammen und schnürten die Laufschuhe. Der selbst von Diabetes betroffene, ehemalige deutsche Meister in Sprint und Leichtathletik, Daniel Schnelting, heizte mit seinem Warm-up den Teilnehmenden ordentlich ein. Dank der 10 € Startgebühr wurden knapp 2 200 € für Kinderfreizeiten eingenommen, die diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe unterstützt. Auch 2020 war der Lauf wieder an Christi Himmelfahrt geplant, muss aber aufgrund der Corona-Krise inzwischen abgesagt werden.



### DIABETES@WORK

Am 13. November 2019 unterstützte diabetesDE den Parlamentarischen Abend der Initiative „Diabetes@work“. Gesundheitsminister Spahn hielt eine freie Rede zu Diabetesprävention und -versorgung, danach diskutierte diabetesDE-Vorstandsvorsitzender Dr. Jens Kröger mit weiteren Playern praktische Lösungen für Betroffene in der Arbeitswelt. Dr. Kirsten Kappert-Gonther, Grünen-Politikerin und Ärztin, legte sich ins Zeug für moderne Verhältnisprävention. Erwin Rüdell, CDU, Leiter des Gesundheitsausschusses im Bundestag, sagte die Umsetzung der Nationalen Diabetesstrategie bis zum Sommer 2020 zu.



### AUFRUF ZU E-MAIL-AKTIONEN AN POLITISCHE ENTSCHEIDER

Die „Digitale Allianz Typ 2“ ist ein Verbund von Diabetes-Organisationen, medizinischen Fachgesellschaften und Verlagen. Auf [www.diabetes-stimme.de](http://www.diabetes-stimme.de) sorgen wir für eine digitale Bürgerbeteiligung, bei der sich jeder mit seiner Stimme einbringen kann, um die Interessen von Menschen mit Diabetes durchzusetzen und den politischen Druck zu erhöhen. So fördern wir die Umsetzung effektiver, gesundheitspolitischer Maßnahmen.

### WERDEN SIE LAUT UND MACHEN MIT!

Wenn Sie Fragen haben,  
rufen Sie uns an unter 030 201 677-0

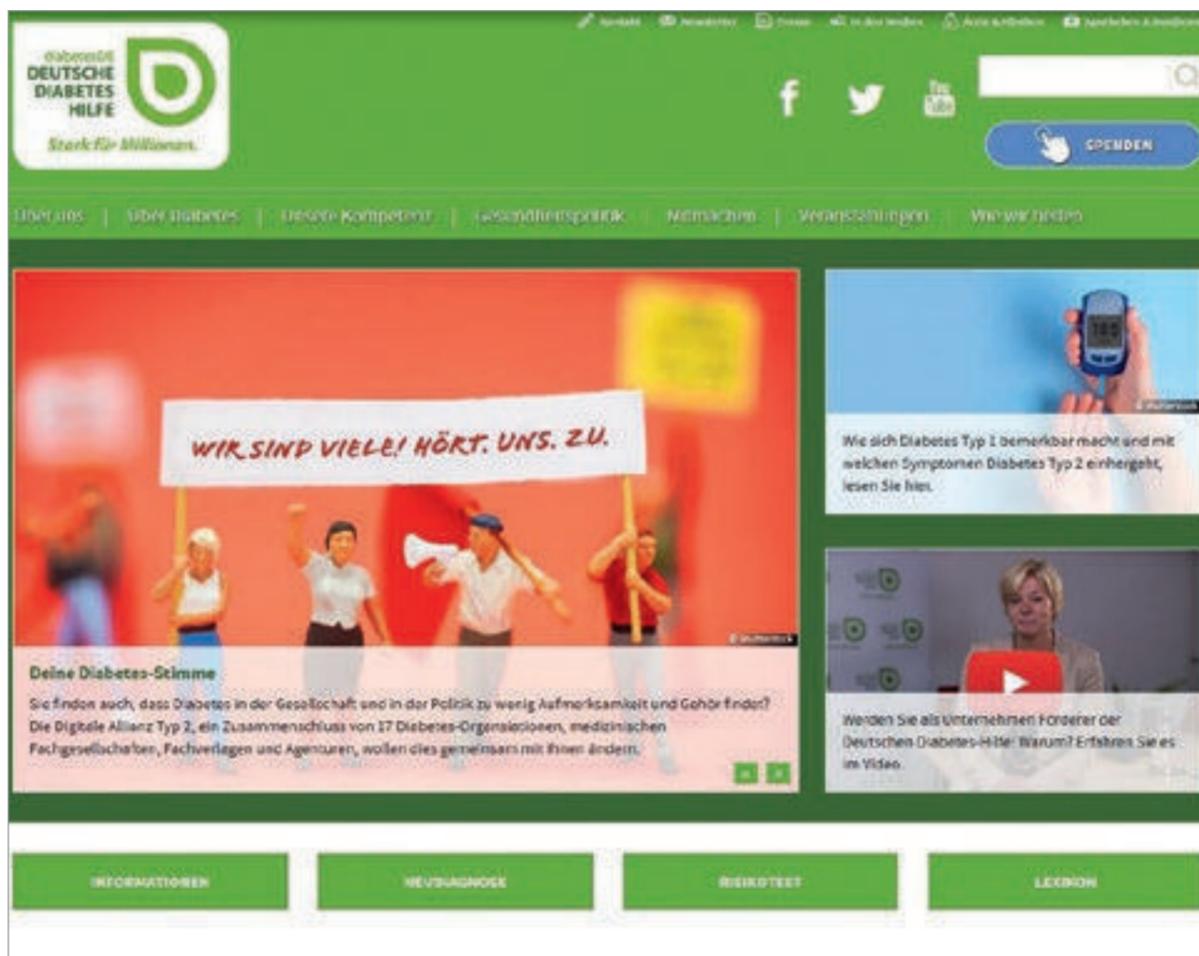


# Web & more: Angebote nicht nur für die Digital Natives

## Die Deutsche Diabetes-Hilfe im Netz

Vor drei Jahren haben wir unsere Website [www.diabetesde.org](http://www.diabetesde.org) erfolgreich einem Relaunch unterzogen und konnten die Zugriffszahlen seitdem kontinuierlich und signifikant steigern von durchschnittlich 35 000 Besuchern pro Monat in 2016 auf rund 120 000 im Jahr 2019. Das ist ein sensationelles Ergebnis für einen Verein unserer Größenordnung. Die Website greift

aktuelle Themen rund um den Diabetes auf, erläutert die verschiedenen Diabetes-Typen, ihre Therapie und die Folgeerkrankungen und bietet ein breites Service-Angebot vom Diabetes-Dolmetscher in elf Sprachen über juristische und soziale Fragen bis zu vielen gesunden Rezepten. Die am meisten aufgerufenen Seiten sind „Habe ich Diabetes?“, „Diabetes und Therapie“, der „Deutsche Diabetes-Risikotest“ und vor allem die Beiträge rund um die Ernährung.



## Social Media verlangt 24/7 Aufmerksamkeit

In letzter Zeit wurden wir von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe immer öfter gefragt, warum wir nicht auf „Insta“ (Instagram) seien. Eine professionelle Social Media-Strategie verlangt eine Rundum-Betreuung, also 7 Tage die Woche 24 Stunden lang Kanäle sichten, posten (Facebook), Tweets absetzen oder retweeten (Twitter), kommentieren, liken, teilen. Um auf Instagram erfolgreich zu sein (weltweit 1 Milliarde Nutzer), müsste man konsequent den Content in sogenannte Instagram-Stories verpacken, die sich großer Beliebtheit erfreut: leicht verständlich, unterhaltsam mit Botschaften und auf den Punkt. In den sozialen Medien überwiegt der Ton der „klaren Kante“ und nicht der der Diplomatie eines klassischen Pressesprechers.

Wir haben uns entschieden, die Arbeit in den sozialen Medien klar zu fokussieren. Daher ist unsere Social Media-Strategie derzeit auf Facebook (> 10 000 Abonnenten) und Twitter (6 300 Follower) ausgerichtet. Während wir auf Facebook direkt mit der Diabetes-Community, also den Betroffenen und Interessierten, in Kontakt treten und mit einem einzigen Post auch mal über 30 000 „Likes“ erreichen, richten sich unsere Tweets auf Twitter eher an Vertreter von Politik und Medien – ein Unterschied, der sich sowohl in der Themenauswahl als auch in der Tonalität widerspiegelt.

**Melden Sie sich noch heute für unsere kostenlosen News zu verschiedenen Diabetes-Themen an:  
[www.deutsche-diabetes-hilfe.de/news](http://www.deutsche-diabetes-hilfe.de/news)**

## Unsere Social-Media-Kanäle

 diabetesDE  
 @diabetesDE  
 diabetesDE\_deutschediabeteshilfe

## Visualisierung gewinnt an Gewicht

In der schnellebigen, digitalen Kommunikation hat Visuelles mit Bildern, Grafiken und Videos klare Priorität, weil Bilder schneller zu erfassen sind als Texte. Insbesondere das Bewegtbild erfreut sich wachsender Beliebtheit, sowohl in Facebook als auch auf YouTube. Auch wenn unsere Abonnentenzahlen noch weit vom reichweitenstärksten YouTube-Kanal in Deutschland, „Kurzgesagt – in a nutshell“ (10 Mio. Abonnenten) entfernt sind, nutzen wir unseren YouTube-Kanal gerne für Videos von Betroffenen, wie z.B. in der Kampagne „Diabetes kostet Lebenszeit“, und für Berichte über Events und Veranstaltungen, die schon mal bis zu 10 000 Views erreichen.

## Newsletter binden Freunde

Seit vielen Jahren schon versendet diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe einmal im Monat einen kostenlosen Newsletter, der einen Überblick über alle Neuigkeiten rund um das Thema Diabetes bietet. Um noch mehr Freunde der Diabetes-Community an uns zu binden, haben wir zudem die News ad hoc eingeführt. In diesen wöchentlich versandten Kurz-Newslettern können wir zu den meistgefragten Themen „Therapie und Forschung“ sowie „Ernährung“ noch mehr vertiefende Informationen bereitstellen.

# Video-Reihe „Diabetes kostet Lebenszeit“



Für die Menschen mit Diabetes und ihre Angehörigen ist die Diagnose des Diabetes ein folgenschwerer Einschnitt: Sie müssen nun jeden Tag mit der Krankheit leben, für den Rest ihres Lebens. In der Video-Reihe „Diabetes kostet Lebenszeit“ kommen Betroffene – Prominente und weniger Prominente, Typ 2er und Typ 1er – selbst zu Wort.

In der 2. Staffel formulierten sie 2019 gesundheitspolitische Forderungen, abgeleitet aus ihren persönlichen Folgeerkrankungen. Menschen mit Diabetes leiden in den seltensten Fällen „nur“ an Diabetes. In der Umfrage unter über 1 500 Typ 2ern gaben allein 93 % der Befragten an, an Begleit- oder Folgeerkrankungen zu leiden. Und das weit verbreitete Vorurteil, Folgeerkrankungen würden sich erst mit zunehmender Dauer der Erkrankung und mit zunehmendem Alter einstellen, widerlegt unsere Videoreihe mit Fallbeispielen, die zeigen, dass Folgeerkrankungen schon in jungen Jahren eintreten können. Da ist beispielsweise die Typ 1erin Stephanie Haack, die schon mit 29 Jahren an Polyneuropathie erkrankte. Oder die ebenfalls an Typ 1 erkrankte Christiane Sillus, die in jungen Jahren schon schwerste Depressionen entwickelte.

Dank unserer Videoreihe haben auch über 20 000 User anhand der Geschichte von Lisa Schütte erfahren, was eine Diabulimie ist. Nicht wenige Patienten sind sogar multimorbide wie Moderatorin Isolde Tarrach (Typ 1). Sie wartet derzeit aufgrund ihrer vielen Folgeerkrankungen nicht nur auf eine Spenderniere, sondern auch auf eine Bauchspeicheldrüse.



## SEBASTIANO LO ZITO (29) – DER SOZIALE KÄMPFER

Er lacht, als ich ihn mitten im Interview unvermittelt nach seinem Sternbild frage. Dabei hätte ich gar nicht fragen müssen: Löwe, das war klar. Ein Kämpfer durch und durch, vor allem für andere, sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche. Sie sollen wie er selbst lernen, dass Boxen Aggressionen abbauen kann. Mit Boxen hat der heutige Internationale Deutsche Meister im Supermittelgewicht im Alter von 13 Jahren angefangen. Da hatte er bereits 6 Jahre Diabetes Typ 1. Sehr genau erinnert er sich noch an die Symptome, bevor die chronische Krankheit bei ihm diagnostiziert wurde: plötzliche Gewichtsabnahme, unheimlicher Durst, vermehrte Aggressivität und eine unerklärliche Unkonzentriertheit. Den Tag wird er nie vergessen: Nikolaus 1997. Die Diagnose trifft den kleinen Sebastiano mit voller Wucht: Er ist traurig, hat große Angst und kann die Aussage, dass er von nun an bis an sein Lebensende 3 mal am Tag Insulin spritzen muss, nicht recht verarbeiten.

Erst das Boxen gibt ihm Halt, er muss extrem diszipliniert leben, um das Training durchzustehen, ohne zu unterzuckern oder überzuckert in den Ring zu steigen. Je länger er die Sportart ausübt, umso mehr lernt er, die Balance zu schaffen, zwischen dem Hindernis Diabetes und der Pflicht zur Disziplin. Irgendwann hilft ihm der Diabetes sogar dabei. Heute trainiert er täglich 2 mal, nur sonntags hat er frei. In der Wettkampfphase liegt sein „Kampfgewicht“ bei 76,2 kg, wettkampffrei bei 80 kg. Die Ernährung ist genauso vorprogrammiert: wenig Kohlenhydrate, keine Süßigkeiten.

Mit viel Disziplin und Training kann man Profiboxen bis Mitte 30 gut ausüben, aber Sebastiano ist nicht dumm:

Er weiß ganz genau, dass er sich ein anderes Standbein aufbauen muss. So studiert der gebürtige Hamburger in seiner Heimatstadt „Soziale Arbeit“, seine Bachelor-Arbeit schreibt er zum Thema „Wirkung von Boxen als Mittel zur Gewaltprävention“. Das untermauert er mit seinen Erfahrungen als Boxtrainer von Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 15 Jahren an Brennpunktschulen. Sein Antrieb: Er will Kindern, die schon jetzt durch Gewalttaten oder kleine oder größere Delikte sozial auffällig sind, eine Chance geben, rechtzeitig die Kurve zu kriegen und das Boxen als Gewaltprävention und nicht Gewaltförderung zu verstehen. Die Hälfte der Kinder schafft das laut seiner Erfahrung, die anderen bleiben irgendwann dem Training fern...

Sebastiano hilft gerne, er kämpft als angehender Sozialarbeiter für diese Kinder und ist ihnen ein großes Vorbild. Im Ring kämpft er für sich selbst. 99 Kämpfe hat er bislang beschritten, keinen einzigen mit einer Unterzuckerung. Trotzdem kann seine sizilianische Mutter die Kämpfe nicht live sehen. Vielleicht sieht sie ihn als besonders behütungswürdig an, immerhin wohnt Sebastiano noch zu Hause. Sonst würde er sein Programm Studium, Arbeit, Leistungssport nicht schaffen. Einfacher wäre es, wenn er finanzielle Unterstützer finden würde. Trotzdem hat Sebastiano nie daran gedacht, das Boxen aufzugeben.

Der Diabetes hat ihn härter gemacht: Der 100. Kampf ist kurz vor Silvester angesetzt. Ein Grund zum Feiern? Sebastiano bleibt auch hier bescheiden: Vielleicht entspannt er mit seiner Freundin und Freunden danach ein bisschen. Dem Löwen Sebastiano scheint sein eigenes Rudel zu genügen.

# DIA Event und Promotion GmbH

Im Januar 2019 wurde von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe als 100%ige Tochter die Dienstleistungs-GmbH DIA Events und Promotion GmbH gegründet. Diese führt seitdem alle Events und Veranstaltungen (Gala, Fußballspiele, Koch-Events, Weltdiabetestag) von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe durch. Gründe hierfür waren haftungsrechtliche Fragen, Fragen der Wirtschaftlichkeit und gemeinnützigkeitsrechtliche Risiken.

Der Plan, die Events in die GmbH auszulagern, ist ökonomisch voll aufgegangen, die GmbH geht mit schwarzen Zahlen in das Jahr 2020. Gründe sind hier vor allem im Einwerben des Sponsorings der Veranstaltungen und Events zu sehen. Hinzu kam der Ausbau von generierten Anzeigen für zwei Magazine als Beilagen zur diabetes zeitung der DDG. Zum einen betraf dies eine Jubiläumszeitschrift zu 5 Jahren FC Diabetologie, zum anderen die Nachberichterstattung der Diabetes-Charity-Gala.

## Veranstaltung = Event? Nein!

Warum benutzt man eigentlich zwei Begrifflichkeiten für ein und dasselbe Ereignis, sind Veranstaltung und Event nicht identisch? Eben nicht: Eine Veranstaltung ist sozusagen basic und ein Event premium. Eine Veranstaltung ist im Vorfeld auf einen bestimmten Tag, Zeitraum und Ort festgelegt und hat eine bestimmte Intention.

Bei einem Event kommt ein wichtiger Faktor hinzu: Emotionen! Das Event bleibt den Gästen länger in Erinnerung, es hat einen „USP“ (*unique selling proposition*), also ein Alleinstellungsmerkmal, durch das sich ein Angebot deutlich vom Wettbewerb abhebt. Natürlich wird auch beim Event im Vorfeld Tag, Zeitraum und Ort festgelegt und ein bestimmtes Ziel verfolgt. Aber ein Event wird im Gegensatz zu einer Veranstaltung noch detaillierter geplant, die einzelnen Programmpunkte sind von A bis Z inszeniert, nichts wird dem Zufall überlassen. Das beginnt mit der Auswahl der Location, die zum Thema und zur Zielgruppe passen muss. Während eine Veranstaltung gut und gerne auch mal im Konferenzraum eines Hotels stattfindet, hebt sich die Event-Location durch ihre Besonderheit hervor.

**DIA** Event und Promotion GmbH  
Location, Catering, Gäste, Entertainment und Musik sowie der gesamte Ablauf werden bei einem Event detailliert geplant.

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe hat schon immer viel Wert darauf gelegt, Veranstaltungen zu einem Event werden zu lassen, unabhängig von der Größe der Veranstaltung und unabhängig davon, ob es eine geschlossene Veranstaltung oder eine öffentliche ist.

## Unser größtes Event: die Diabetes-Charity-Gala

Das größte Event der DIA Event und Promotion GmbH ist die Diabetes-Charity-Gala, die 2020 zum 10. Mal stattfinden wird. Warum diese Gala so erfolgreich ist, erklärt sich durch die Liebe zum Detail in der Planung. Bei der Auswahl der Location bietet sich seit Jahren das TIPI am Kanzleramt an, um die Chance, dass wichtige Bundespolitiker trotz Sitzungswoche den Weg zu uns finden, zu erhöhen. Das TIPI ist 300 m vom Bundestag und 100 m vom Bundeskanzleramt entfernt und bietet Platz für 450 geladene Gäste. Beim Catering wird penibel darauf geachtet, besonders gesunde, vielfältige und nach den neuesten Trends kreierte Speisen in höchster Qualität anzubieten.

Die Zusammensetzung der Gäste muss so interessant sein, dass die Gala „*talk of the community*“ wird: einerseits bekannte Gesichter und wichtige Entscheider der Diabetes-Szene und des Gesundheitswesens, andererseits Prominente aus Show, Sport, Wirtschaft und Politik und *last but not least* viele Betroffene, die sich zumeist ehrenamtlich für die Diabetesaufklärung einsetzen. Das Bühnenprogramm muss jedes Jahr besondere Highlights bieten, kurzweilig sein und trotzdem das Thema Diabetes und die Spendenprojekte in den Vordergrund rücken. Nur so kommt auch der Faktor Emotionen hinzu und nur so gelingt es, genügend Sponsoren einzuwerben, um das Event durchzuführen. Wir sind stolz, dass wir seit Jahren wichtige Sponsoren an unserer Seite haben, ohne die die Durchführung einer solchen Diabetes-Charity-Gala nicht möglich wäre.

Die DIA Event und Promotion GmbH hat für die Events von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe 2019 von folgenden Unternehmen, Stiftungen und Vereinen Unterstützung durch Sponsoring erhalten: **Almased Wellness GmbH**: 112 500 Euro zur Unterstützung der 9. Charity-Gala inkl. Durchführung eines wissenschaftlichen Symposiums sowie Filmproduktion, 112 500 Euro für die Durchführung des Family fun runs in Berlin, die Illumination der Sony Centers und die nachfolgende politische Podiumsdiskussion inkl. Filmproduktion, 30 000 Euro zur Unterstützung des Koch-Events Leicht und Lecker – Regionale Klassiker neu interpretiert • **Novo Nordisk Pharma GmbH**: 10 000 Euro für die Durchführung des Family fun runs sowie die politische Podiumsdiskussion im Anschluss an die Illumination der Sony Centers, 9 000 Euro für die Durchführung der 3. Halbzeit mit politischer Podiumsdiskussion im Anschluss an das Fußballspiel FC Bundestag vs. FC Diabetologie, 5 000 Euro für die Durchführung der 3. Halbzeit mit politischer Podiumsdiskussion im Anschluss an das Fußballspiel Promi-Mannschaft RB Leipzig vs. FC Diabetologie • **IKK classic**: 10 000 Euro für die Durchführung der 9. Diabetes-Charity-Gala, 5 000 Euro für die Durchführung des Family fun runs in Berlin, die Illumination der Sony Centers und die nachfolgende politische Podiumsdiskussion, 5 000 Euro für die Durchführung des Fußballspiels FC Bundestag vs. FC Diabetologie und der 3. Halbzeit mit politischer Podiumsdiskussion • **AstraZeneca GmbH**: 15 000 Euro für die Durchführung der 3. Halbzeit mit politischer Podiumsdiskussion im Anschluss an das Fußballspiel Promi-Mannschaft RB Leipzig vs. FC Diabetologie • **Apollo-Optik Holding GmbH & Co. KG**: 5 000 Euro für die Durchführung der 9. Diabetes-Charity-Gala, 5 000 Euro für die Durchführung des Family fun runs in Berlin, die Illumination der Sony Centers und die nachfolgende politische Podiumsdiskussion, 5 000 Euro für die Durchführung des Fußballspiels FC Bundestag vs. FC Diabetologie und der 3. Halbzeit mit politischer Podiumsdiskussion • **Industrieforum Diabetes**: 9 000 Euro zur Unterstützung der 9. Diabetes-Charity-Gala, davon 7 500 Euro Preisgeld Thomas-Fuchsberger-Preis, 1 500 Euro Herstellung Thomas-Fuchsberger-Preis, 3 500 Euro für die Mehnert-Medaille 2019, davon 1 000 Euro Pflege der Website [www.mehnert-medaille.de](http://www.mehnert-medaille.de), 1 000 Euro Betreuung der Teilnehmer inkl. Herstellung und Versand der Urkunden, 1 000 Euro Verleihung der Medaille beim Weltdiabetestag 2019 inkl. Reisekosten, 500 Euro Herstellung der Medaille • **Wort & Bild Verlag Konradshöhe GmbH & Co. KG**: 12 000 Euro für die Durchführung der 9. Diabetes-Charity-Gala • **Abbott GmbH & Co. KG**: 10 000 Euro für die Durchführung der 9. Diabetes-Charity-Gala • **Medtronic GmbH**: 10 000 Euro für die Durchführung der 9. Diabetes-Charity-Gala • **Melitta Group Management GmbH & Co. KG**: 10 000 Euro für die Durchführung der 9. Diabetes-Charity-Gala • **Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG**: 7 500 Euro für die Durchführung der 9. Diabetes-Charity-Gala • **Georg Thieme Verlag KG**: 5 000 Euro für die Durchführung des Fußballspiels FC Bundestag vs. FC Diabetologie und der 3. Halbzeit mit politischer Podiumsdiskussion • **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH**: 5 000 Euro für die Durchführung des Fußballspiels FC Bundestag vs. FC Diabetologie und der 3. Halbzeit mit politischer Podiumsdiskussion • **AOK Plus**: 2 000 Euro für die Durchführung des Fußballspiels Promi-Mannschaft RB Leipzig vs. FC Diabetologie und der 3. Halbzeit mit politischer Podiumsdiskussion • **Verlag Kirchheim + Co. GmbH**: 2 000 Euro zur Unterstützung des Auftritts des Gewinners des „Diabetes Kids“-Wettbewerbs bei der 9. Charity-Gala • **Bayer Vital GmbH**: 1 500 Euro für die Durchführung der 3. Halbzeit mit politischer Podiumsdiskussion im Anschluss an das Fußballspiel Promi-Mannschaft RB Leipzig vs. FC Diabetologie • **LumiraDx GmbH**: 1 500 Euro für die Durchführung des Fußballspiels Promi-Mannschaft RB Leipzig vs. FC Diabetologie und der 3. Halbzeit mit politischer Podiumsdiskussion • **Darüber hinaus haben uns folgende Unternehmen mit einem Sachsponsor unterstützt: Allround Team GmbH**: Regie und organisatorische Unterstützung bei Planung und Durchführung der 9. Diabetes-Charity-Gala • **BESL Eventagentur GmbH & Co. KG**: Organisatorische Unterstützung bei der Einladung und Gästemanagement der 9. Diabetes-Charity-Gala • **Europe Convention GmbH & Co. KG**: Organisatorische Unterstützung bei der Durchführung der 9. Diabetes-Charity-Gala • **Württembergischer Weinhaus**: Bereitstellung von ausgewählten Weinen bei der 9. Diabetes-Charity-Gala • **Im Sonderheft zur Nachberichterstattung Diabetes-Charity-Gala 2019 haben folgende Unternehmen Anzeigen geschaltet: Berlin-Chemie AG**: Wert der Anzeige 8 300 Euro • **Lilly Deutschland GmbH**: Wert der Anzeige 8 300 Euro • **Novo Nordisk Pharma GmbH**: Wert der Anzeige 8 300 Euro • **Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG**: Wert der Anzeige 6 300 Euro • **Im Sonderheft „5 Jahre FC Diabetologie“ haben folgende Unternehmen Anzeigen geschaltet: Berlin-Chemie AG**: Wert der Anzeige 8 300 Euro • **Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG**: Wert der Anzeige 8 300 Euro • **DIASHOP GmbH**: Wert der Anzeige 3 500 Euro

# 5-jähriges Jubiläum: Unser FC Diabetologie

Im November 2014 gegründet, ist die Mannschaft des FC Diabetologie, bestehend aus Ärzten, Wissenschaftlern, Diabetesberatern und Menschen mit Diabetes, nach nunmehr fünf Jahren derart zusammengewachsen, dass für das jährlich anstehende Spiel gegen den FC Bundestag alles stehen und liegen gelassen wird. Es werden Termine verlegt, Urlaube unterbrochen, Ärzte und Berater nehmen sich extra frei von ihrer Praxis oder Klinik – alles, um beim Spiel mit dabei sein zu können.

Diese beispiellose Motivation ist vor allem dem Trainer des FC Diabetologie zu verdanken, der sich seit fünf Jahren ehrenamtlich zur Verfügung stellt: Christoph Daum. Ursprünglich übernahm er in 2014 die Aufgabe, aus den Hobbyspielern eine Mannschaft zu formen, die einmalig gegen den FC Bundestag antreten wollte. Doch daraus wurde eine Lebensaufgabe und die Mannschaft ist ihm richtig ans Herz gewachsen, wie er sagt. Denn mittlerweile haben unter

Christoph Daum elf Fußballspiele stattgefunden und die jährlichen Spiele gegen den FC Bundestag sind die Regel geworden, auf die sich alle Beteiligten jedes Jahr freuen.

Mit all diesen Spielen möchte der FC Diabetologie natürlich mehr Aufmerksamkeit für die Volkskrankheit Diabetes mellitus erreichen und bei der Politik eine nationale Diabetesstrategie erwirken. Mehr als 7 Mio. Menschen sind aktuell in Deutschland von Diabetes betroffen. Die Prognose des Robert Koch-Instituts (RKI) sagt für das Jahr 2040 eine Steigerung auf bis zu 12,3 Mio. Menschen mit Diabetes voraus. Klar, während eines Fußballspiels kann man dieses brisante Thema nicht diskutieren, wohl aber in der anschließenden „3. Halbzeit“, in die stets eine politische Podiumsdiskussion integriert wird. Denn nach dem Abpfiff und frisch geduscht kommen alle Beteiligten zusammen und Politiker aller Parteien werden befragt, mit welcher Strategie sie das Problem Diabetes lösen wollen.



Der FC Diabetologie beim Jubiläumsspiel im November 2019



So sind die Spiele, die nebenbei gut für mehr Bewegung sind, in der Hauptsache ein Vehikel für die Zusammenkunft vom Thema Diabetes mit der Politik.

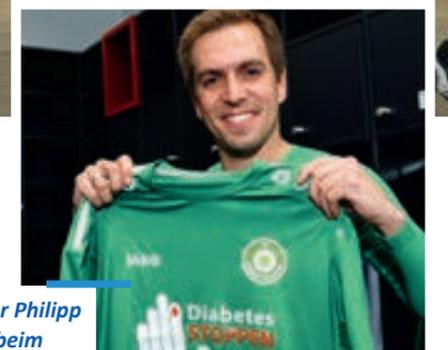
Warum uns dies jedesmal so gut gelingt, liegt vor allem daran, dass die Auftritte der Mannschaft des FC Diabetologie so extrem medienwirksam sind. Man könnte meinen, es läge am fußballerischen Können der Ärzte, Wissenschaftler, Diabetesberater und Menschen mit Diabetes, die den FC Diabetologie bilden. Oder am Herzblut, das diese Mannschaft in die Aufgabe steckt, den Diabetes in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Tatsächlich aber liegt es zum einen am Kultrainer Christoph Daum, der mit unzähligen Auftritten in den Medien und bei politischen Talkrunden immer wieder unter Beweis stellt, wie wichtig ihm die Diabetesprävention ist, und der sich regelrecht in Rage reden kann, wenn es darum geht, dass es auch nach fünf Jahren noch nicht zu einer Umsetzung der Nationalen Diabetesstrategie gekommen ist. Zum anderen ist es der Tatsache geschuldet, dass stets Ex-Profis zur Unterstützung der Amateure ins Team des FC Diabetologie geholt werden: Ingo Anderbrügge, Thomas Häßler, Thomas Helmer, Ivan Klasnić, Pierre Littbarski, Martin Max und Norbert Meier waren schon mit von der Partie und haben uns beim Spielen gegen andere Mannschaften verstärkt. All diese Ex-Profis, aber auch Nicht-Profis wie Gerhard Dellings, Matthias Steiner oder Waldemar Hartmann haben erkannt, wie wichtig es ist, unsere Arbeit in dieser guten Sache zu unterstützen.

So auch Weltmeister Philipp Lahm: Er hat mitgespielt, als wir am 8. November 2019 gegen die Traditionsmannschaft des RB Leipzig angetreten sind. Da wir diese prominente Unterstützung im Vorfeld in verschiedenen Medien entsprechend laut promotet haben, waren Scharen von Fans als Zuschauer gekommen und haben unsere Mannschaft lautstark angefeuert.

Die simple Idee hinter all diesen wundervollen Events: Kommen Promis, dann kommen auch Medien. Und kommen Medien, dann kommen auch Politiker. Wie sagte Christoph Daum so schön? „Der Ball liegt auf dem Elfmeterpunkt – die Politik muss ihn nur noch reintun!“



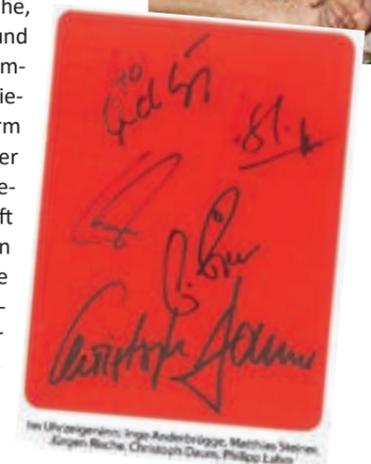
Bei der gesundheitspolitischen Podiumsdiskussion in Leipzig (v.l.n.r.): S. Pellmann (MdB, Linke), Dr. N. Scheper (BVND), Dr. J. Kröger (diabetesDE), H. Gasse (MdB, CDU) und Moderatorin Dr. F. Rubin



Auch Weltmeister Philipp Lahm hat schon beim FC Diabetologie gekickt



Das scheint sie aber nicht zu tun, denn noch immer ist die im Koalitionsvertrag betonte Nationale Diabetesstrategie nicht angegangen worden. Wir haben daher auf einer originalen Roten Karte des RB Leipzig die Unterschriften von Ingo Anderbrügge, Matthias Steiner, Jürgen Rische, Christoph Daum und Philipp Lahm zusammengetragen und diese in digitaler Form an die Politiker der Großen Koalition geschickt, die Botschaft lautete: „Wir zeigen euch die Rote Karte für den schleppenden Umgang mit der Nationalen Diabetesstrategie!“



Im Uhrzeigersinn: Ingo Anderbrügge, Matthias Steiner, Jürgen Rische, Christoph Daum, Philipp Lahm

# Ein Abend mit Tradition: Die 9. Diabetes-Charity-Gala



**Inge und Matthias Steiner**

Ein unvergesslicher Abend, an dem Prominente aus dem Showbusiness, Entscheidungsträger aus Politik und Gesundheitswesen sowie die deutsche Diabetologie auf Menschen mit Diabetes treffen. Die Diabetes-Charity-Gala hat sich in vielen Jahren zur Leuchtturm-Veranstaltung in der Diabetes-Szene etabliert und ist aus ihr nicht mehr wegzudenken.

Ende Oktober 2019 fand die 9. Gala im Tipi am Kanzleramt statt, moderiert von Inka Bause, die gutgelaunt, charmant und witzig durch den Abend führte. Blitzlichtgewitter von Fotografen, die sich vor dem roten Teppich drängelten, um ein Foto oder ein Interview mit einem prominenten Gast zu bekommen, und die beeindruckende mediale Unterstützung wie zum Beispiel eine TV-Live-Schaltung des rbb direkt zur Gala rückten die Volkskrankheit Diabetes in den Fokus der Aufmerksamkeit – und genau dort gehört sie auch hin. Bei solch einem Event mit 450 geladenen Gästen steht allem voran die Absicht, Diabetes zum Gesellschaftsthema zu machen und den mehr als 7 Mio. Menschen mit Diabetes Gehör zu verschaffen und ihre Stimme lauter werden zu lassen.

Dies unterstützen seit Jahren prominente Betroffene und nicht betroffene Prominente durch ihre mediale Strahlkraft



**Diabetes-Kid-Supertalent  
Tim Holtkamp rockt die Bühne**



**Der diesjährige Preisträger Dr. Johannes Link  
(Mitte) mit Jenny und Julien Fuchsberger**



**Die diesjährige  
Laudatorin:  
Schauspielerin  
Muriel Baumeister**

**Keynote-Speaker  
Erwin Rüdell**

und stehen fest an unserer Seite, um bei der notwendigen Aufmerksamkeitslenkung und Aufklärung mitzuwirken: allen voran Moderatorenlegende Harry Wjinvoord (Typ-2-Diabetes), Olympiasieger 2008 Matthias Steiner (Typ-1-Diabetes) und Kult-Trainer Christoph Daum (Trainer der Fußball-Mannschaft FC Diabetologie, s. auch Seite 26/27). Letzterer ließ es sich nicht nehmen, zur Gala zu kommen an seinem 66. Geburtstag. Das Ständchen und der ihm als Geschenk überreichte Fanschal rührten ihn sichtlich.

Der mit 7 500 Euro dotierte, vom IndustrieForum Diabetes gestiftete Thomas-Fuchsberger-Preis wurde verliehen an Dr. Johannes Link für „Das gesunde Zuckerquiz“, ein Kartenspiel, das als Primärpräventionsprogramm in der Grundschule eingesetzt werden soll. Die Laudatio zu diesem Preis hielt Schauspielerinnen Muriel Baumeister, überreicht wurde er von Jenny und Julien Fuchsberger, den Kindern von Thomas und Enkeln von Show-Legende „Blacky“ Fuchsberger.

Ein weiteres Highlight stellt in jedem Jahr der Wettbewerb des Diabetes-Kids-Supertalent dar, dessen Schirmherrschaft Matthias Steiner übernahm. Durch ihn motiviert, haben sich dieses Jahr besonders viele Kinder und Jugendliche beworben. Dabei stach einer mit seiner Schlagzeug-Performance ein wenig heraus und hat nach Jury-Entscheidung letztlich auch gewonnen: der 10-jährigen Tim Holtkamp, der die Bühne rockte und das Publikum begeisterte. Und das bei steigendem Blutzuckerwert während seines Auftritts wegen all der Aufregung. Kleiner Mann ganz groß! Denn das unterstreicht die Tatsache, dass Kinder mit Diabetes Typ 1 genauso leistungsfähig sind wie stoffwechselfgesunde Kinder.

Unterhaltsame Redebeiträge von Autor und Journalist Hans-Ulrich Grimm und Keynote-Speaker Erwin Rüdell (MdB, CDU), Vorsitzender des Gesundheitsausschusses, Music Acts wie die von Mo'Voce (Finalisten der RTL-Show



**Startrainer Christoph Daum mit  
Geschäftsführerin Nicole Mattig-Fabian**



**Frauenpower bei der DDG: Geschäftsführerin Barbara  
Bitzer und Präsidentin Prof. Dr. Monika Kellerer**



Moderatorin Inka Bause gratuliert Star-trainer Christoph Daum zum Geburtstag



„Das Supertalent“ 2018) und viele weitere Show Acts sind unterhaltsames Rahmenprogramm – zentrales Ziel der Abendveranstaltung ist es jedoch immer, Spendengelder für Projekte einzuwerben, die Menschen mit Diabetes zugute kommen, was in diesem Jahr mit knapp über 100 000 Euro wieder sehr erfolgreich gelungen ist. Die Gesamtsumme wird diesmal verteilt auf Spendenprojekte, bei denen Kinder und Jugendliche mit Diabetes im Vordergrund stehen (s. auch Kasten). Zu diesem Erfolg beigetragen haben die Gäste der Gala mit vielen kleinen und größeren Spenden, und nicht zuletzt die Großspenden der Firmen Almased, Lilly, Boehringer Ingelheim, Medtronic und Novo Nordisk. Die symbolischen Schecks wurden auf der Bühne stellvertretend für diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe entgegengenommen von jeweils einem Promi-Paten. Mit dabei in diesem Jahr waren: Starkoch Kolja Kleeberg, Schauspieler Tetje Mierendorf (Typ-2-Diabetes), Profi-Boxer Sebastiano Lo Zito (Typ-1-Diabetes), Sopransängerin und Stimmcoach Caroline Jahns (Typ-1-Diabetes) sowie Schauspieler und Comedian Thomas Böppler-Wolf (Typ-2-Diabetes).

Die Diabetes-Charity-Gala wurde vor neun Jahren ins Leben gerufen, um die chronische Krankheit in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Sie findet im nächsten Jahr zum 10. Mal statt und wird dann wieder Projekte unterstützen, die über die Risiken von Diabetes aufklären, einer Erkrankung vorbeugen oder die Versorgung von Menschen mit Diabetes verbessern.

## Die Spendenprojekte

Die bei der Gala eingeworbenen Spenden kommen diesen Projekten zugute:

Mit dem Projekt Diabetes-Camps werden gleich zwei Freizeiten gefördert, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, einen besseren Umgang mit ihrer Krankheit zu erlernen und Selbstsicherheit aufzubauen, und die sie für einen aktiven und gesunden Lebensstil sensibilisieren. Zum anderen wird ein Projekt gefördert, das in einer Studie zur strukturierten Versorgung von extrem adipösen Jugendlichen und ihren Familien untersucht, welcher von drei Ansätzen der erfolgsversprechendste ist. Ziel des Projekts ist neben Gewichtsreduktion auch die Steigerung der Lebensqualität, die gesellschaftliche Integration der jugendlichen Teilnehmer und Prävention von Folgeerkrankung wie Diabetes Typ 2.

# Klassiker neu interpretiert: Das Koch-Event mit Politikern

„Gesund genießen“ liegt ganz im Trend einer neuen, global denkenden Mittelschicht, die Genuss mit der Verantwortung für Nachhaltigkeit und Gesundheit verbindet. Regionale Rezeptklassiker modern, gesund und lecker neu zu interpretieren, das war die Herausforderung in Teil 2 unserer kulinarischen Deutschlandreise am 26. September 2019 in der Miele Gallery „Unter den Linden“ in Berlin. Für jeden der vier Gänge des Menüs standen vier PolitikerInnen Pate/Patin. Dazu hatte Ernährungsexpertin Dagmar von Cramm im Vorfeld Rezeptklassiker aus vier Bundesländern ernährungsphysiologisch optimiert, Starkoch Kolja Kleeberg leitete die Gäste beim Ausdekorierten „mit Sterne-Touch“ an. Unsere Rezeptpaten waren für Schleswig-Holstein: Gitta Connemann, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU; für Hessen: Kordula Schulz-Asche, Gesundheitspolitikerin der Grünen; für Rheinland-Pfalz: Gesundheitspolitikerin Carina Konrad, FDP; und für Bayern: Ernährungspolitiker Carsten Träger, SPD.



Das von diabetesDE entwickelte Format „Parlamentarisches Kochen“ ist eine interaktive Variante eines Parlamentarischen Events, bei dem Fachpolitiker auf Fachexperten treffen, um sich zu einem aktuellen Thema zu informieren und auszutauschen. „Klassiker neu interpretiert“ bot so in gastfreundlicher Atmosphäre Gelegenheit zur Erörterung ernährungspolitischer Herausforderungen, z.B. der Nationalen Reduktionsstrategie für Zucker, Fett und Salz in Fertigprodukten und einer leicht verständlichen Nährwertkennzeichnung auf der Verpackungsvorderseite. Lebensmittel sollen gesünder und ihre Eignung für eine gesunde Ernährung leichter verständlich dargestellt werden, um Verbrauchern eine gesündere Lebensmittelauswahl zu erleichtern und damit zur Prävention von Diabetes Typ 2 und Adipositas beizutragen.



Ernährungspolitikerin Carina Konrad (FDP) kocht mit Vorstandsvorsitzendem Dr. Jens Kröger (links) und Finanzvorstand Prof. Dr. Thomas Haak

# Weltdiabetes-Erlebnistag: Eine Volkskrankheit wird volksnah



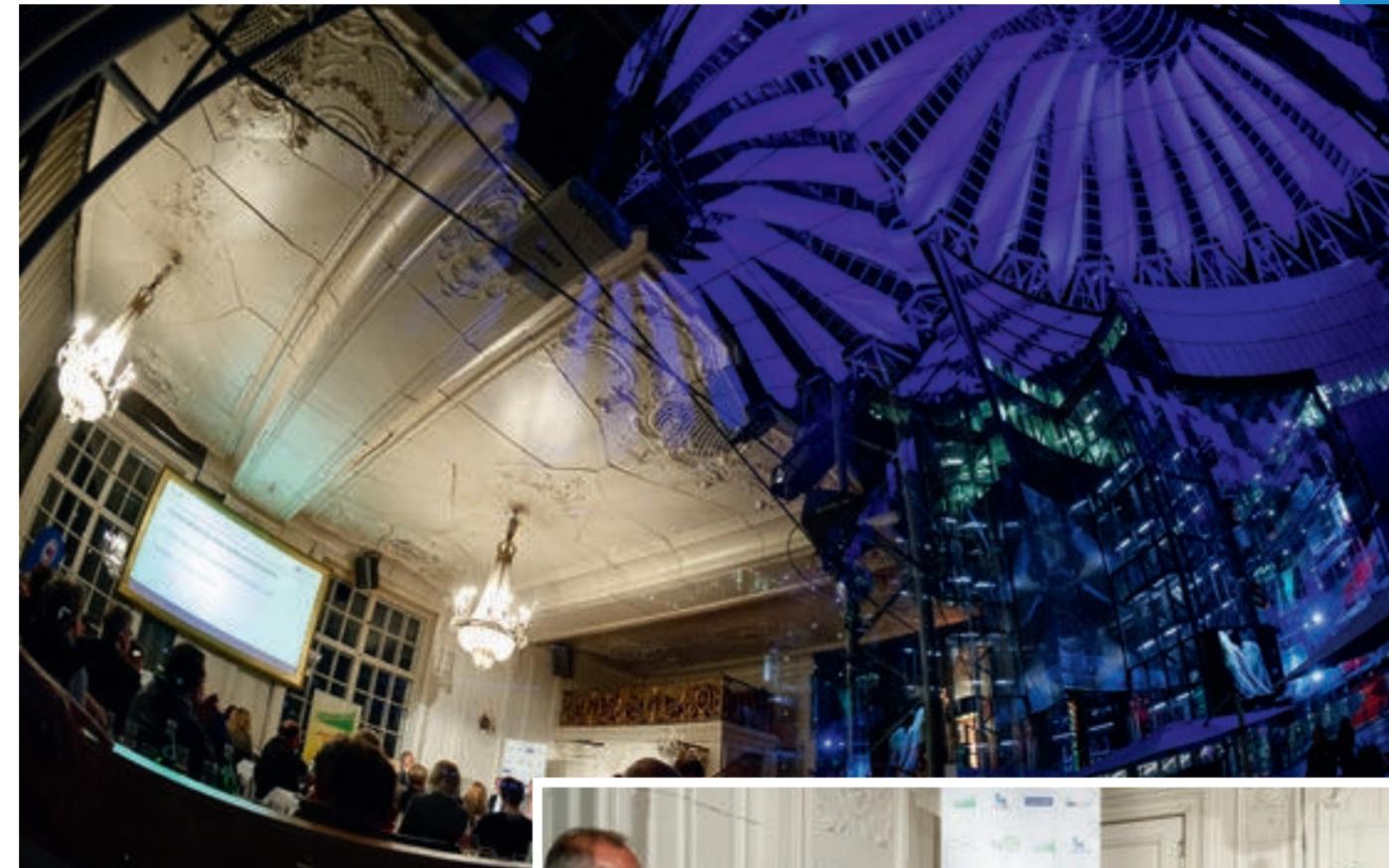
Zahlreiche Zuschauer besuchten die Vorträge beim Weltdiabeteserlebnistag

Seit nunmehr 10 Jahren richtet diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe die zentrale Veranstaltung zum Weltdiabetestag unter der Schirmherrschaft des Bundesgesundheitsministeriums aus. Damit Teilnehmer jetzt noch mehr in Interaktion mit Fachexperten treten, sie noch mehr Informationen zu neuester Technik und neuester Therapie erhalten können und noch mehr die allgemeine Bevölkerung angesprochen werden kann, präsentierte sich das Event in diesem Jahr völlig neu. Frei nach dem Motto „raus aus der Kongresshalle, rein in die Stadt“ fand das Event, offen zugänglich auch für Laufpublikum, im Sony Center am Potsdamer Platz mitten in Berlin statt und wurde so zum Weltdiabetes-Erlebnistag. Den Diabetes erlebbar machen, für Menschen mit Diabetes, aber auch für Menschen, die nicht erkrankt sind oder die erkrankt sind und es noch nicht wissen, war das Ziel der Veranstaltung am 16. November, dessen innovatives Konzept wir zusammen mit dem neuen Partner Kirchheim-Verlag erarbeitet haben.



Vorstandsvorsitzender Dr. Jens Kröger (links) überreicht die Mehnert-Medaille an Johannes Kühl

Der eigentliche Weltdiabetestag wird weltweit jedes Jahr am 14. November begangen, in Gedenken an den Geburtstag von Sir Frederick Banting, der 1921 das lebenswichtige Insulin zum ersten Mal isolierte. An diesem Abend haben wir das hoch aufragende Sony Center – wie es am dem Tag auf der ganzen Welt geschieht mit symbolträchtigen Gebäuden – blau illuminiert, in der Farbe der Diabetes-Aufklärung, und im Anschluss daran eine politische Podiumsdiskussion zum Thema „Nudging zum gesunden Lebensstil – Chance oder Manipulation?“ veranstaltet. Der anschließende Weltdiabetes-Erlebnistag am Samstag, 16. November lockte mit seinem neuen Konzept dann rund 7 000 Besucher an, die sich auf dem Diabetesmarkt im Sony Center mit knapp 40 Ausstellertelten drängten und vor der Eventbühne tanzten, sangen und den Kurzvorträgen und Diskussionsrunden lauschten. Bei den wissenschaftlichen Vorträgen im Kino des Sony Centers waren vor allem diejenigen zum Thema Technik (Sensortechnik, CGM und FGM) bis auf den letzten Platz



belegt. Das Interesse war derart groß, dass der Kinosaal zeitweise wegen Überfüllung geschlossen werden musste.

Im Rahmen des Events wurde auch dieses Jahr wieder, das ist Tradition, die Mehnert-Medaille verliehen an einen Menschen, der seit mehr als 50 Jahren seinen Diabetes gut managt. Diesmal wurde Johannes Kühl (81) ausgezeichnet, der seit 51 Jahren ohne Folgeerkrankungen mit seiner Erkrankung lebt.

Große Warteschlangen gab es vor den verschiedenen Medizinlabor-Trucks, die kostenlos Blutzucker- und Blutdruckmessungen sowie Augenuntersuchungen (im Apollo-Mobil) anboten.

Ein charmantes Highlight trotz des nasskalten Novemberwetters bei 8° C war der Family fun run, bei dem 1 km oder 5 km mit individuellen Lauftrainern entweder gewalkt oder gelaufen werden konnte.

Beim großen Finale stiegen zum Ende der Veranstaltung, in Anlehnung an den „blue circle“, der weltweit für Diabetesaufklärung steht, Hunderte von Schaumringen auf, direkt unter das seit dem 14. November immer noch tiefblau illuminierte Dach des Sony Centers.



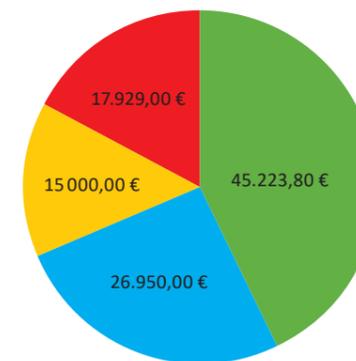
Staatssekretär Martin Matz (links), Dr. Nicola Haller (Vorstandsvorsitzende VDBD) und Dr. Jens Kröger (Vorstandsvorsitzender diabetesDE) drücken gemeinsam den Buzzer zur Illumination

# Prävention, Versorgung, Forschung: Spendenprojekte 2019

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe setzt sich für eine bessere Vorbeugung, Versorgung und Forschung im Kampf gegen Diabetes ein. Wir unterstützen Projekte, die über die Risiken einer Diabeteserkrankung aufklären, einer Erkrankung vorbeugen oder die Versorgung von Menschen mit Diabetes verbessern. Im besonderen Fokus unserer Projekte stehen Kinder und Jugendliche, die an Diabetes erkrankt sind oder ein hohes Diabetesrisiko haben.

Im Folgenden möchten wir Ihnen aufzeigen, welche Projekte 2019 im Einzelnen aus dem eingenommenen Spendengeldern unterstützt wurden.

## Verteilung der Projektausgaben 2019



- Ferienfreizeiten
- Diabetes-Projekt The Gambia
- Diabetes-Pass
- Jugendliche mit Adipositas



## Diabetes-Projekt The Gambia

Mit knapp 27 000 Euro ging der höchste Anteil für eine einzelne Projektförderung 2019 erneut in das **Diabetes-Projekt The Gambia**, das die Versorgung von Menschen mit Diabetes in dem afrikanischen Staat verbessern will. Derzeit wird Diabetes vom Staat Gambia nicht als Krankheit anerkannt. Die Therapie erfolgt – wenn überhaupt – mit Mischinsulin, es fehlt an Teststreifen und Schulungen. Um diese Situation zu verändern, arbeitet unser Projektpartner Diabetes-Projekt The Gambia e.V., eine Initiative von Roland und Gudrun Schindler, mit dem wohl einzigen Diabetologen in Gambia zusammen. Ziel ist, eine größere Zahl von Menschen mit Diabetes in Gambia mit Insulin, Teststreifen und Hilfsmitteln zu versorgen.

Zudem soll eine Schulungsstruktur aufgebaut werden, die auf die Verhältnisse im Land abgestimmt ist und so auch über die Förderung hinaus Bestand hat. Erste Ergebnisse zeigten, dass die bessere Versorgung und Kontrolle bei vielen Einheimischen über das erste Jahr hinweg einen besseren Langzeitblutzuckerwert aufweisen konnte. Auf diese ersten Erfolge ist das Ehepaar Schindler, das viermal im Jahr in das Land fliegt und seine Erfahrungen und Expertise an Einheimische weitergibt, zurecht stolz.



Kinder mit Diabetes bei einem der Doppelpack-Wochenenden

### Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche mit Typ-1-Diabetes

Deutlich angestiegen ist 2019 wieder der Anteil der Projektförderung für die **Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche mit Typ-1-Diabetes**, auf eine Gesamtsumme von über 45 000 Euro. Davon wurden 2019 die Diabetes-Camps **Fußballwochenenden Doppelpack**, die **Diabetes-Riding-Camps** und die **Freizeit Markelfingen** gefördert.

Bei diesen Freizeiten handelt es sich zunächst einmal um ganz normale Feriencamps für Kinder und Jugendliche. Dabei ist jedoch immer sichergestellt, dass die Teilnehmer bei Spiel, Spaß und Sport eine fachgerechte Diabetes-Betreuung erhalten. Zudem erleben sie bei unseren Frei-

zeiten oft zum ersten Mal, dass sie nicht die einzigen sind, die Blutzucker messen, Kohlenhydrate berechnen und Insulin injizieren müssen. Ziel aller Camps ist, dass die Kinder und Jugendlichen lernen, ihren Diabetes so eigenständig wie möglich zu versorgen und selbstbewusst mit ihrer chronischen Erkrankung umzugehen.

Bei den Diabetes-Fußballwochenenden Doppelpack erfahren die Kinder und Jugendlichen mit Typ-1-Diabetes, wie Sport eine positive Auswirkung auf ihren Körper und die Erkrankung hat. Es werden Werte vermittelt und die Teilnehmer werden für einen aktiven und gesunden Lebensstil sensibilisiert. Die Kinder dürfen jeweils einen Freund/Freundin oder Geschwisterkind mitbringen, so dass das „Doppelpack“ mit- und voneinander lernen kann. Bei den Diabetes-Riding-Camps sollen die positiven Effekte von Diabetes-Freizeiten dadurch unterstützt werden, dass jedes teilnehmende Kind Verantwortung für „sein“ Pferd übernimmt, um das es sich kümmern muss, angefangen vom Ausmisten über Putzen bis Füttern. So wird bei den Diabetes-Riding-Camps das notwendige „Rüstzeug“ vermittelt, um den schwierigen Lebensabschnitt Pubertät zu meistern. Bei der Freizeit Markelfingen schließlich handelt es sich um eine erlebnispädagogische Ferienfreizeit für Kinder mit Typ-1-Diabetes, in denen die Kinder spielerisch einen besseren Umgang mit ihrer Krankheit lernen, Ängste abbauen und Selbstsicherheit aufbauen können.

Von der Spendensumme wurden zudem noch die Projekte **Diabetes-Kids Ahoi** sowie **SMS – Sei schlau. Mach mit. Sei fit.** unterstützt.

### Versorgung von Jugendlichen mit extremer Adipositas

In der pädiatrischen Endokrinologie und Diabetologie des Universitätsklinikums Ulm arbeiten Ärzte, medizinische Experten und Wissenschaftler in einem interdisziplinären Team gemeinsam an der Versorgung und Schulung von Patienten und ihren Angehörigen.

Ausgehend von den Ergebnissen und Erfahrungen der JA-Studie wurde ein innovatives Versorgungskonzept für **Jugendliche mit extremer Adipositas** entwickelt, bei denen aufgrund neuartiger mathematischer Verfahren ein besonders hohes Diabetes Typ 2-Risiko festgestellt wurde.

Alle Teilnehmer werden zudem engmaschig begleitet. Primäres Ziel des Projekts unter Leitung von Prof. Dr. Martin Wabitsch ist nicht die Gewichtsreduktion, sondern die Steigerung der Lebensqualität, die Integration in das gesellschaftliche Leben und die Behandlung von Folgeerkrankungen, v.a. die Insulinresistenz, und somit die Vorbeugung der Entwicklung eines Typ-2-Diabetes.

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe hat 2019 das Projekt mit gut 21 000 Euro gefördert.

### Diabetes-Pass verständlicher machen

Ein weiteres Projekt, das diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe in 2019 mit 15 000 Euro gefördert hat, ist das E-Learning-Projekt **„Gesundheitspass Diabetes“** von Dr. Bernhard Lippmann-Grob, Facharzt für Innere Medizin und Diabetologie an der Diabetes-Klinik Bad Mergentheim. Das Ziel des Projekts ist, den Einsatz des Gesundheitspasses Diabetes zu optimieren. Dieser ist seit über 20 Jahren verfügbar, wird aber oft nicht adäquat genutzt. Fehler entstehen z.B. dadurch, dass manchen Hausärzten die hinterlegten Items nicht ausreichend bekannt sind oder die zu Grunde liegenden Untersuchungen nicht richtig durchgeführt werden. Durch Verbesserung der Nutzung des Gesundheitspasses kann das Projekt somit dazu beitragen, die Versorgung von Menschen mit Diabetes zu verbessern.

Die Weitergabe des Moduls kann entweder in Form eines physikalischen Datenträger oder in Form einer Zugangsberechtigung auf eine von überall her erreichbare Plattform realisiert werden.



Prof. Dr. Wabitsch mit einem der jugendlichen Projektteilnehmer

### Wir brauchen Ihre Unterstützung

Um unsere Projekte für Menschen mit Diabetes weiterführen und die Förderung auf zusätzliche Projekte ausweiten zu können, ist diabetesDE auch 2020 wieder auf Spenden angewiesen. Wir freuen uns sehr über jede Zuwendung, weil wir wissen, dass es noch viele weitere förderungswürdige Projekte gibt.

**Spenden Sie online unter [www.diabetesde.org/spenden](http://www.diabetesde.org/spenden) oder per Überweisung:**

Spendenkonto:  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE59 1002 0500 0001 1888 00  
BIC: BFSWDE33BER

**Herzlichen Dank!**

# DiaDigital und Diaversary

## DiaDigital – Überblick schaffen für Diabetes-Apps



Jens Spahn hat 2019 mit dem „Gesetz für eine bessere Versorgung durch Digitalisierung und Innovation“ (Digitale-Versorgung-Gesetz, DVG) den Beschluss hervorgebracht, dass Gesundheits-Apps von den Krankenkassen erstattet und „auf Rezept“ herunterzuladen sind. Doch schon bevor Jens Spahn den Vorschlag gemacht hat, gab es DiaDigital, das sich auf die Fahne geschrieben hat, auf dem unübersichtlichen Markt mit Apps und digitalen Hilfen zu unterstützen. Die Vielzahl der Apps erschwert den Überblick und stellt die Menschen, die sich eine passende App runterladen möchten, vor fast unlösbare Herausforderungen.

Knapp 3 Mio. Apps sind in Deutschland verfügbar; davon knapp 150 000 Apps für den Gesundheits- und Medizinbereich. Diabetes steht dabei an erster Stelle. 14,3 % aller Apps, die für Menschen mit chronischen Krankheiten entwickelt wurden, beziehen sich auf die Volkskrankheit.

Dank des Gütesiegels DiaDigital, welches im Sommer 2019 wieder Fahrt aufgenommen hat, ist nun eine bessere Übersicht möglich. Schon seit 2017 haben Unternehmen die Möglichkeit, Apps zertifizieren zu lassen. Bei erfolgreichem Test erhält die App das Siegel und wird auf [www.diadigital.de](http://www.diadigital.de) gelistet. Dort können sich Interessierte informieren und sich direkt als App-Tester registrieren. So erfahren sie immer die neuesten Entwicklungen und können mithelfen, Apps zu verbessern. Die wichtigsten Anwendungsgebiete sind Dokumentation, grafische Motivation und allgemeine Gesundheitsinfos.

Projektleiter sind die stellvertretende Vorstandsvorsitzende von diabetesDE, Diana Droßel, und der Diabetologe Dr. Matthias Kaltheuer, die beide ehrenamtlich die Betreuung übernehmen. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Telematik und Telemedizin wird jede App auf Datenschutzkonformität und Barrierefreiheit geprüft, um die Datensicherheit zu garantieren.

## Diaversary – Erzähl uns von dem Tag deiner Diagnose!



Für viele Menschen mit Diabetes ist der Tag der Diagnose ein Tag, an den sie sich immer werden erinnern können. Insbesondere für Menschen mit Typ 1 steht fest, dass sie ein Leben lang Insulin spritzen müssen.

Genauso einschneidend ist es für Menschen mit Typ 2, denen meist empfohlen wird, den Lebensstil zu ändern, die Tabletten schlucken oder gar auch direkt Insulin spritzen müssen. Dazu kommt noch die Stigmatisierung. Das Vorurteil, die Menschen hätten durch ihre Ernährung und Faulheit zur Bewegung selbst Schuld, hält sich hartnäckig. Doch viele sind genetisch vorbelastet. Zudem ist ein gesunder Lebensstil in einer omnipräsent-adipogenen Umwelt alles andere als einfach.

Deswegen ist es umso wichtiger, dass Menschen, die jeden Tag die Krankheit managen müssen, ihre Geschichte teilen, um anderen zu helfen und Mut zu machen. Auch kann der Diaversary (von „Diabetes“ und „anniversary“, also Diabetesgeburtstag) genutzt werden, um inne zu halten. Was ist seitdem alles passiert? Wie hat sich das Leben verändert? Welche Hürden wurden genommen und welche Erfolge konnten gefeiert werden? Diaversary, ein Projekt der #dedoc° Diabetes Online Community unterstützt von diabetesDE, will diesen Mechanismus stärken und Mut machen. Denn viele erleben gerade das erste Jahr nach ihrer Diagnose als besonders schwer. Langjährige Diabetiker sind eingeladen, sich als Mentoren und Mutmacher mit ihren Geschichten am Diaversary-Projekt zu beteiligen.

Am 14. November 2019 feierte das Projekt den Startschuss. Auf [www.diaversary.de](http://www.diaversary.de) ist es möglich, den Tag der Diagnose einzutragen und an seinem persönlichen Diaversary bekommt jeder u.a. eine Anstecknadel mit blauem Kreis, dem Symbol der Diabetesaufklärung. Die Community, egal welcher Typ, hält zusammen. diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe unterstützt das Projekt „Diaversary“ mit Spendengeldern.

## ZEIGEN SIE ENGAGEMENT ALS UNTERNEHMER UND WERDEN SIE UNSER FÖRDERER!

Um unsere politische und mediale Arbeit für Menschen mit Diabetes zu sichern, sind wir auf fördernde Firmen, Arztpraxen, Kliniken und andere Unternehmen angewiesen.

Für **1.000 Euro pro Jahr** zeigen Sie als Förderer von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe Ihr Engagement bei Mitarbeitern, Patienten, Kunden und Geschäftspartnern. Gleichzeitig unterstützen Sie unsere Aktivitäten zur Diabetes-Aufklärung und unseren Kampf gegen die Volkskrankheit.

Wir geben den Menschen mit Diabetes, ihren Angehörigen und den Risikopatienten eine Stimme und sorgen so dafür, dass die Wünsche, Anliegen und Sorgen der Betroffenen Gehör finden in Politik und Gesellschaft.

Gehen Sie dafür auf [www.diabetesde.org/foerderer-firma](http://www.diabetesde.org/foerderer-firma) oder scannen Sie diesen Code mit Ihrem Handy.



## VORTEILE ALS FÖRDERER:

- Sie können wählen, wie Sie Ihr Engagement öffentlich zeigen: mit einer Plakette für Ihre Firma vor Ort und/oder mit einem Button für Ihre Website
- 1 x im Jahr unser Jahresbericht per Post
- Immer auf dem neuesten Stand: regelmäßige Updates über unsere Kampagnen und politischen Aktivitäten
- Der Förderbetrag ist steuerlich absetzbar
- Jederzeit kündbar ohne Fristen

**Jetzt  
Förderer  
werden!**

### Auch Spenden sichern unsere Arbeit

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft  
 IBAN: DE59 1002 0500 0001 1888 00  
 BIC: BFSWDE33BER

### Kontaktieren Sie uns

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe  
 Albrechtstraße 9 | 10117 Berlin  
 Tel. 030 201 677 0 | [info@diabetesde.org](mailto:info@diabetesde.org)

## Unser Erfolg – für Menschen mit Diabetes



Um die Arbeit einer gemeinnützigen Organisation umzusetzen, bedarf es ausreichender finanzieller Mittel. Daher gehört das Einwerben von Spenden und sonstigen Fördermitteln, das sogenannte Fundraising, zu den Kernaufgaben von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe.

Aus den zweckgebundenen Spendeneinnahmen der Organisation unterstützen wir verschiedene Projekte (siehe auch S. 36-38). Freie Spenden und sonstige Fördermittel werden hingegen dazu eingesetzt werden, um die Arbeit von diabetesDE allgemein zu fördern, so z.B. die verschiedenen Maßnahmen zur Aufklärung über die Krankheit oder um die politischen Interessen der Betroffenen hör- und sichtbar zu machen.

Die Spendeneinnahmen 2019 sind leicht zurückgegangen auf rund 139 000 Euro. In diesem Jahr haben wir jedoch zum ersten Mal eine Erbschaft in Höhe von 130 000 Euro erhalten haben, die wir für Projekte und Kampagnen für Kinder mit Diabetes ausschütten werden. Während 2019 die Zuwendungen des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) auf 10 500 Euro zurückgegangen sind, konnten wir die Einnahmen durch die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern erneut steigern auf 333 000 Euro, eine wichtige Entwicklung, um die Arbeit der Organisation auf breite Grundlage zu stellen und notwendige Rücklagen zu bilden.

Einnahmen aus Sponsoring, die seit 2019 durch die DIA Event und Promotion GmbH, eine 100%ige Tochter von diabetesDE, erfolgen (siehe S. 25), werden vor allem dazu eingesetzt, medienwirksame Veranstaltungen wie die Fußballspiele gegen Politiker-Mannschaften, die blaue Illumination von bekannten Gebäuden am Weltdiabetestag oder die Diabetes-Charity-Gala durchzuführen. Durch Sponsoringeinnahmen konnte die DIA GmbH 2019 mehr als 465 000 Euro erzielen, eine Steigerung von mehr als 30 000 Euro gegenüber dem Vorjahr.

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist seit 2011 im Transparenzregister der EU eingetragen und veröffentlicht regelmäßig Herkunft und Zweckbindung von Spenden-, Sponsoring- und Lizenzeinnahmen auf der Website ([www.diabetesde.org/transparenz](http://www.diabetesde.org/transparenz)) und in den Jahresberichten (siehe unten und S. 43). Auch wenn die Veranstaltungen seit 2019 durch die DIA Event und Promotion GmbH durchgeführt werden und folglich dort die Sponsoringeinnahmen erzielt werden, veröffentlichen wir auch diese Zahlen auf der Website sowie in diesem Jahresbericht (siehe S. 24).

Wir danken den Spendern, Sponsoren und Kooperationspartnern für Ihre Unterstützung. Ein besonderer Dank geht an die DDG, die uns nun schon seit elf Jahren finanziell unterstützt.

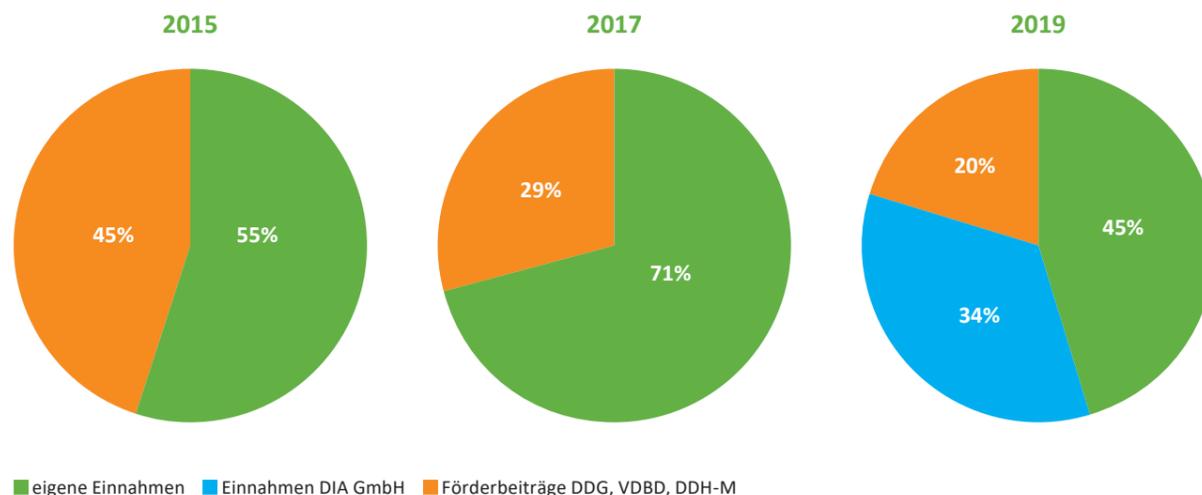
**diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe hat 2019 von folgenden Unternehmen, Stiftungen und Vereinen Großspenden in Höhe von 5 000 Euro oder mehr erhalten:**  
**Almased Wellness GmbH:** 25 000 Euro für die Projekte „Kinderfreizeiten“ und „Versorgung von Jugendlichen mit extremer Adipositas“ • **Boehringer Ingelheim GmbH:** 20 000 Euro für die Projekte „Kinderfreizeiten“ und „Versorgung von Jugendlichen mit extremer Adipositas“ • **Lilly Deutschland GmbH:** 20 000 Euro für die Projekte „Kinderfreizeiten“ und „Versorgung von Jugendlichen mit extremer Adipositas“ • **Medtronic GmbH:** 20 000 Euro für die Projekte „Kinderfreizeiten“ und „Versorgung von Jugendlichen mit extremer Adipositas“ • **Novo Nordisk Pharma GmbH:** 10 000 Euro für die Projekte „Kinderfreizeiten“ und „Versorgung von Jugendlichen mit extremer Adipositas“ • **Berliner helfen e.V.:** 5 000 Euro für Freizeiten für Kinder mit Typ-1-Diabetes

# Bericht zur wirtschaftlichen Lage

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist eine unabhängige, gemeinnützige Organisation. Gemäß Satzung verfolgt der Verein den Zweck, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie das öffentliche Gesundheitswesen im Zusammenhang mit dem Krankheitsbild des Diabetes mellitus zu fördern. Alle Mittel dürfen nur satzungsgemäß verwendet werden. Der Verein verfügt über vier hauptamtliche Mitarbeiter sowie eine Geschäftsführerin und darf gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamts für Körperschaften I, 14057 Berlin, StNr. 27/027/42710 vom 11. April 2019 Spendenbescheinigungen ausstellen.

Der Jahresabschluss von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, wurde gemäß den strengen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs erstellt. Der Jahresabschluss wurde durch einen Wirtschaftsprüfer erstellt und auf Plausibilität geprüft. Darüber hinaus wird im Folgenden eine Einnahmen- und Ausgabenrechnung veröffentlicht mit detaillierten Angaben zu einzelnen Kosten- und Einnahmepositionen.

## Stetig wachsender Anteil der Eigeneinnahmen



Für die Erfüllung der Aufgaben steht diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ein Jahresbudget zur Verfügung. Auch wenn weiterhin ein wesentlicher Teil der Finanzierung durch die Förderorganisationen DDG und VDBD erfolgt, steigt der Anteil der selbst eingeworbenen Gelder von Jahr zu Jahr.

Neu war 2019, dass diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe die Veranstaltungen und Events nicht mehr selbst durchführt, sondern diese durch die DIA Event und Promotion GmbH durchführen lässt (siehe auch S. 25). Diese 100%ige Tochter von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe wirbt auch das Sponsoring für die jeweiligen Events ein, so dass ein signifikanter Teil der bisherigen Einnahmen von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe nun auf die DIA Event und Promotion GmbH verschoben wurden.

Für diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe und DIA Event und Promotion GmbH zusammengekommen gibt: 2019 wurden 80% der benötigten Gelder selbst eingeworben, bei diabetesDE aus Spenden, Kooperationen und Lizenzvereinbarungen sowie Zuwendungen des Bundesministe-

riums für Gesundheit und bei der DIA GmbH durch Sponsoring und Anzeigen in der Nachberichterstattung der Gala und dem Sonderheft zum 5-jährigen Bestehen des FC Diabetologie (siehe auch Kasten S. 24).

Für diabetesDE und die DIA GmbH gilt: Spenden und Sponsoringbeiträge von Wirtschaftsunternehmen werden nur für klar definierte Projekte angenommen, die als solche gekennzeichnet werden. Eine detaillierte Veröffentlichung aller Spenden von Wirtschaftsunternehmen, die einen Betrag von 5 000 Euro überschreiten, aller Sponsoringbeiträge sowie aller Einnahmen durch Kooperationen und Lizenzen erfolgt in diesem Geschäftsbericht (siehe unten sowie S. 41 und S. 24) und auf der Website unter [www.diabetesde.org/transparenz](http://www.diabetesde.org/transparenz).

## Finanzielle Transparenz

Um die Transparenz der Finanzen zu gewährleisten, wird dem Vorstand von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe durch die Geschäftsführung ein jährlicher Haushaltsplan mit klar definierten einzelnen Budgetposten vorgelegt. Damit ein Projekt oder eine Kampagne seitens des Vorstands genehmigt wird, muss sichergestellt sein, dass das Vorhaben im Sinne der satzungsgemäßen Aufgaben der Organisation sinnvoll und geeignet ist und dass ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. So wird sicher-

gestellt, dass die Ausgaben von diabetesDE im Rahmen der Budgetvorgaben bleiben und die Organisation finanziell stabil ist.

## Überwachung der Einnahmen und Ausgaben

Der Finanzvorstand von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, Herr Prof. Dr. Thomas Haak, hat die Aufgabe, kontinuierlich über das Budget, die erzielten Einnahmen und die anfallenden Ausgaben zu wachen. Dazu erhält er sowie ausgewählte Vertreter der Förderorganisationen von der Geschäftsstelle einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich. Dieser wird zudem regelmäßig in der Vorstandssitzung vorgestellt und die detaillierte Finanzsituation erörtert.

## Kontrollorgan Mitgliederversammlung

Oberstes Kontrollorgan von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist die Mitgliederversammlung, in der 30 stimmberechtigte Mitglieder vertreten sind. Die Mitgliederversammlung ist am 31. Mai 2019 erstmals zusammengetreten. Zu ihren Aufgaben gehört es, jeweils die Budgetpläne für das folgende Jahr zu genehmigen und den Vorstand nach Abnahme der Finanzberichte für das vorangegangene Jahr zu entlasten.

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe hat 2019 von folgenden Unternehmen Einnahmen durch Kooperations- und Lizenzvereinbarungen erhalten: Apollo-Optik Holding GmbH & Co. KG: 140 000 Euro für einen Kooperationsvertrag mit Lizenzvereinbarung, um die Verbraucher für das Thema „Diabetes und Auge“ zu sensibilisieren • Almased Wellness GmbH: 100 000 Euro für die Lizenzvereinbarung für die Produkte von Almased • Sixtus Werke Schliersee GmbH: 50 000 Euro zur Förderung der Aufklärungsarbeit von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe • IKK classic: 15 000 Euro für die Kooperation im Rahmen des Versorgungsprogramms der IKK classic für Menschen mit Diabetes • J. Rettenmaier & Söhne GmbH & Co. KG: 5 000 Euro für das Produkt Vivastar

# Geschäftszahlen diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

## Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.746,00	1,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.610,00	15.335,00
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	25.000,00	0,00
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>52.356,00</b>	<b>15.336,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	146.469,16
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48.789,19	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	40.648,20	0,00
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	477.262,66	534.033,28
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>566.700,05</b>	<b>680.502,44</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>619.056,05</b>	<b>695.838,44</b>
Passiva	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
	Euro	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Ergebnismittel	193.779,83	193.779,83
II. Gewinn-/Verlustvortrag	255.310,53	47.934,65
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-55.591,39	207.375,88
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>393.498,97</b>	<b>449.090,36</b>
<b>B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel</b>	<b>130.00,00</b>	<b>0,00</b>
<b>C. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>	<b>27.356,00</b>	<b>15.335,00</b>
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	16.316,57	45.300,00
2. Sonstige Rückstellungen	18.910,00	22.850,00
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>35.226,57</b>	<b>68.150,00</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 27.159,14 Euro (Vorjahr 53.543,02 Euro)	27.159,14	53.543,02
2. Sonstige Verbindlichkeiten – davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 5.815,37 Euro (Vorjahr 109.720,06 Euro) – davon aus Steuern 5.815,37 Euro (Vorjahr 44.498,67 Euro)	5.815,37	109.720,06
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>32.974,51</b>	<b>163.263,08</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>619.056,05</b>	<b>695.838,44</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019	2018
	Euro	Euro
<b>1. Umsatzerlöse</b>	412.437,32	702.959,94
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	482.862,50	595.068,24
<b>Summe Erlöse</b>	<b>895.299,82</b>	<b>1.298.028,18</b>
<b>3. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	351.627,01	323.250,23
b) Soziale Abgaben	63.968,57	55.078,24
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>415.595,58</b>	<b>378.328,47</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>479.704,24</b>	<b>919.699,71</b>
<b>4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	9.065,61	14.767,08
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	489.392,96	682.348,61
<b>6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	36.837,06	15.208,14
<b>7. Ergebnis nach Steuern: Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-55.591,39</b>	<b>207.375,88</b>

## Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung 2019

Ausgaben	2019	2018	Veränderung
	Euro	Euro	2019 / 2018
<b>1 Marketing / Mitgliederwerbung</b>			
Drucksachen	29.068,26	29.079,87	0,0%
Diabetesmärkte / Stände / Ausstellungen	22.194,89	6.663,85	233,1%
Sonstige Werbemaßnahmen	3.144,99	6.359,01	-50,5%
Fundraising	19.593,29	1.127,48	1637,8%
Mitgliederbetreuung / Delegierte	3.550,72	4.374,80	-18,8%
WDT / Veranstaltungen	12.803,91	26.593,15	-51,9%
<b>Summe Marketing / Mitgliederwerbung</b>	<b>90.356,06</b>	<b>74.198,16</b>	<b>21,8%</b>
<b>2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>			
Thieme PR	75.288,13	67.499,95	11,5%
Internet	12.190,82	9.247,77	31,8%
Sonstige Öffentlichkeitsarbeit	0,00	107,10	-100,0%
Kampagne „Diabetes STOPPEN“	14.892,79	13.777,11	8,1%
Ausgaben Diabetes-Stimme	12.179,51	0,00	-
<b>Summe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>114.551,25</b>	<b>90.631,93</b>	<b>26,4%</b>
<b>3 Verwaltung</b>			
Büromiete	25.355,17	29.101,75	-12,9%
Büroausstattung / -material	7.245,70	9.743,01	-25,6%
Kommunikation / IT	21.517,62	23.251,29	-7,5%
Reisekosten / Bewirtung / Telefonkonferenzen	26.587,80	27.177,11	-2,2%
(Rechts-) Beratung	40.266,87	78.259,29	-48,5%
Sonstiges	46.886,03	62.489,24	-25,0%
<b>Summe Verwaltung</b>	<b>167.859,19</b>	<b>230.021,69</b>	<b>-27,0%</b>
<b>4 Personal</b>			
Gehälter	280.869,81	322.435,79	-12,9%
Personalnebenkosten	51.351,48	55.078,24	-6,8%
Sonstige Personalkosten	5.746,16	2.312,54	148,5%
<b>Summe Personal</b>	<b>337.967,45</b>	<b>379.826,57</b>	<b>-11,0%</b>
<b>5 Investitionen</b>			
Investitionen	21.085,61	5.584,08	277,6%
<b>Summe Investitionen</b>	<b>21.085,61</b>	<b>5.584,08</b>	<b>277,6%</b>
<b>6 Projektausgaben</b>			
Projektausgaben Forschung	0,00	19.025,00	-100,0%
Projektausgaben Ferienfreizeiten	45.223,80	16.505,45	174,0%
Projektausgaben Thomas-Fuchsberger-Preis	0,00	5.000,00	-100,0%
Projektausgaben Diabetes-Beratung auf Rädern	-1.895,26	10.430,98	-118,2%
Projektausgaben Schulungsprogramm Angehörige	0,00	20.276,00	-100,0%
Projektausgaben Diaversary	15.000,00	0,00	-
Projektausgaben The Gambia	26.950,00	25.000,00	7,8%
Projektausgaben Jugendliche mit Adipositas	17.929,00	0,00	-
<b>Summe Projektausgaben</b>	<b>103.207,54</b>	<b>96.237,43</b>	<b>7,2%</b>
<b>7. Events</b>			
Charity-Gala	0,00	146.073,50	-100,0%
WDT (wirtschaftl. Geschäftsbetrieb)	0,00	51.649,30	-100,0%
Koch-Event	0,00	17.252,05	-100,0%
Diabetes STOPPEN (wirtschaftl. Geschäftsbetrieb)	0,00	14.502,37	-100,0%
<b>Summe Events</b>	<b>0,00</b>	<b>229.477,22</b>	<b>-100,0%</b>
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>835.027,10</b>	<b>1.105.977,08</b>	<b>-24,5%</b>

Einnahmen	2019	2018	Veränderung
	Euro	Euro	2019 / 2018
<b>9 Einnahmen</b>			
Spenden	138.751,16	156.269,46	-11,2%
Sponsoring	0,00	205.767,06	-100,0%
Sonstige Einnahmen ideeller Bereich	0,00	8,46	-100,0%
Förderorganisationen	273.913,39	349.416,92	-21,6%
Sonstige Einnahmen	2.014,07	71.351,86	-97,2%
Einnahmen Charity-Gala	0,00	190.099,98	-100,0%
Einnahmen Kampagne "Diabetes STOPPEN"	0,00	36.806,72	-100,0%
Lizenzeneinnahmen	333.171,48	285.053,26	16,9%
Zuwendungen BMG	10.500,00	27.762,24	-62,2%
Erbschaften	130.000,00	0,00	-
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>888.350,10</b>	<b>1.322.535,96</b>	<b>-32,8%</b>
<b>Überschuss/Unterdeckung</b>	<b>53.323,00</b>	<b>216.558,88</b>	<b>-75,4%</b>
<b>Überleitung Jahresergebnis</b>			
Erbschaft (noch nicht verwendete zweckgebundene Mittel)	-130.000,00	0,00	
Bereinigung um Investitionen	21.085,61	-9.183,00	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-55.591,39</b>	<b>207.375,88</b>	

## Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss 2019

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH, Berlin, hat den Jahresabschluss von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe e.V. erstellt und folgende Bescheinigung erteilt:

An den Verein diabetesDE – Deutsche Diabetes Hilfe e. V., Berlin

Wir haben auftragsgemäß den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – des Vereins diabetesDE – Deutsche Diabetes Hilfe e. V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber auf Plausibilität beurteilt haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für alle Kaufleute liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7) durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen.

Berlin, 2. März 2020



Solidaris Revisions-GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
Zweigniederlassung Berlin

Dirk Römer                      Joris Pelz  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüfer

**„DANKE, Wolfgang Wüst,  
dass Sie uns mit Ihrem Nachlass  
bedacht haben. Schade,  
dass wir uns nicht zu Lebzeiten  
kennenlernen konnten.“**

*„Es war einem Menschen wichtig,  
unsere Arbeit zu unterstützen über  
seine Lebenszeit hinaus. Wir sind  
tief berührt und werden das Erbe  
verantwortungsvoll für Projekte  
verwenden, die Kindern mit  
Diabetes zugute kommen, ganz nach  
den Wünschen des Herrn Wüst.“*

Nicole Mattig-Fabian  
Geschäftsführerin diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist eine Gesundheitsorganisation, die sich aktiv für die Interessen der mehr als 7 Mio. Menschen mit Diabetes, deren Angehörige sowie Risikopatienten einsetzt. Wir mobilisieren den politischen Willen für notwendige Veränderungen im Hinblick auf eine bestmögliche Versorgung, frühzeitige Prävention und den Ausbau der Forschung. Wir betreiben Aufmerksamkeitslenkung und Aufklärung und können auf ein breites, kompetentes Netzwerk verweisen.

[www.diabetesde.org](http://www.diabetesde.org)

Spendenkonto Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE59 1002 0500 0001 1888 00  
BIC: BFSWDE33BER

Wenn Sie auch Gutes tun wollen,  
informieren Sie sich hier über  
die verschiedenen Möglichkeiten.



# DDH-M mit mehr Präsenz und steigenden Mitgliederzahlen

**Judith Krämer, Vorstandsvorsitzende der DDH-M, Diabetesberaterin**

„Die Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes (DDH-M) hat 2019 viel erreicht. Drei große Projekte konnten wir abzuschließen: eine neue und moderne Mitgliederdatenbank, den Relaunch der Website und die Bereitstellung der Diabetes-Nachrichten-App „DDH-M Digital“. Dazu haben wir die Öffentlichkeitsarbeit mit Pressemitteilungen und Beiträgen in verschiedenen Diabetes-Zeitschriften erfolgreich intensiviert. Seit 2019 steigen die Mitgliederzahlen auf Bundesebene wieder an. Hervorheben möchte ich das Engagement der DDH-M in der Diabetiker Allianz DA, dem Zusammenschluss der vier großen Selbsthilfe-Organisationen in Deutschland. Die Diabetes-Selbsthilfe zu einen, ist mein persönliches Anliegen.“

**Jörg Westheide, stellvertretender Vorstandsvorsitzender**

„In unserer Gesellschaft sind bereits 8 Mio. Menschen mit Diabetes diagnostiziert. Gesundheitsminister Jens Spahn setzt für Menschen mit nichtübertragbaren chronischen Erkrankungen, wie auch Diabetes Typ 2, auf Prävention und Krankheitsbewältigung über „Ernährung und Bewegung“. Eines der Projekte, die dieses politische Ansinnen in die Praxis umsetzen sollen, ist „BewegtVersorgt“ der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg. Hier bringe ich als Vertreter der DDH-M den Patientenfokus für Diabetes Typ 2 ein. Ich bin auch Patientenvertreter bei der Novellierung der Nationalen VersorgungsLeitlinie Therapie des Typ-2-Diabetes.“

**Hans-Jürgen Mühlhaus, Finanzvorstand**

„Die Durchführung von Projekten mithilfe kassenindividueller und kassenartenübergreifender (pauschaler) Förderung ist das Herzstück der DDH-M Bundesorganisation. Über 360 000 Euro an Krankenkassenförderung hat DDH-M 2019 für Menschen mit Diabetes treuhändisch umgesetzt. Die Beantragungssumme werden wir 2020 erhöhen, denn der

Bedarf z.B. an Ferienfreizeiten, Schulungswochenenden der Familien mit Diabetes Typ 1 ist hoch. Ebenfalls möchten wir die DDH-M zu einer modernen Selbsthilfeorganisation für alle Menschen mit Diabetes weiterentwickeln. Dafür setze ich mich ein.“

**Juliane Ahlers, Mitglied des Vorstands**

„Junge Leute mit Diabetes haben mit der DDH-M Jugend eine Plattform, um sich ungezwungen austauschen zu können, sich zu vernetzen und Pläne für Junge Selbsthilfearbeit zu schmieden. Ich möchte mit der DDH-M Jugend das Netzwerk weiter ausbauen und mehr junge Leute mit Diabetes dazu motivieren, sich bei gemeinsamen Selbsthilfe-Projekten zu engagieren. Mit frischen und unkonventionellen Ideen möchten wir dem „älteren“ Vorstand frische Impulse geben.“

**Ralf Glaubel, Mitglied des Vorstands**

„Eine frühe Sensibilisierung und Aufklärung der Bevölkerung ist sehr wichtig, gerade zum Diabetes Typ 2. Für den Prädiabetes haben wir die Patienteninformation „Mein Zucker ist zu hoch – was nun?“ erstellt. Mehr als 20 000 Exemplare haben wir allein 2019 in Hausarztpraxen ausgelegt. Für unsere Betroffenen Typ 1 stehen „Diabetes und Alkohol“, „Diabetes und Tattoo und Piercing“ und „Diabetes und junge Liebe“ bereit. Diese junge Serie werden wir noch ausbauen – für mich als Typ 1er eine Herzensangelegenheit.“

**Kathrin Bahr, Finanzen und Projektmanagement, Geschäftsstelle Berlin**

„Ferienfreizeiten und Schulungswochenenden für Kinder- und Jugendliche mit Typ-1-Diabetes und ihre Familien unterstützen die jungen Betroffenen in der Akzeptanz des Diabetes, motivieren zum täglichen Diabetesmanagement und ermöglichen, ein Gesundheitsbewusstsein zu entwickeln. Erlebniswoche und Bodenseefreizeit für die Kleinen, Pfingstcamp und Teen-Treff für die Jugendlichen sind schon



Das Team der DDH-M

Tradition. Zudem unterstütze ich das Familienwochenenden unserer Beirätin Andrea Witt (Diabetesberaterin DDG). Für 2020 planen wir zusätzliche Schulungswochenenden mit sportlichem Ansatz.

Schwerpunkt meiner Arbeit ist das Projekt „Fahrtenbetreuung“ für Hort- und Klassenfahrten. In 2019 erhielt ich 72 Anfragen von Eltern, Schulen und Einrichtungen. Für 48 Kinder konnte ich eine Betreuung stellen und somit eine Mitfahrt im Klassenverband ermöglichen.“

**Dr. agr. (CS) Kathrin Sucker, Geschäftsstellenleitung, Presse, Marketing, Mitgliederservice**

„Die Gesellschaft ist im Wandel, dieses spüren wir auch in der Selbsthilfearbeit. Angebote zur Beratung, Information und Aufklärung zu Diabetes werden zunehmend über die Online-Medien der DDH-M angefragt. Der Trend geht eindeutig in die persönliche Beratung und wir möchten hier die Gelegenheit nutzen, um Michaela Berger, Andrea Witt und Rechtsanwalt Oliver Ebert für ihre ehrenamtlichen

Beratungen am Telefon für Menschen mit Diabetes bei DDH-M herzlich zu danken.

Vorreiter der breiten Aufklärung und Information zu Diabetes ist unsere Diabetes-Nachrichten App „DDH-M Digital“, die bereits nach zwei Monaten Liveschaltung für iOS und Android fast 1 000 Downloads verzeichnete. Die App bietet einen Wissensbereich, ein Lexikon und Termine der Selbsthilfe. Die DDH-M steuert fast täglich interessante Berichte aus Pressemitteilungen externer Kooperationspartner, Erlebnisberichte aus eigenen Projekten sowie Lebensgeschichten als Textbeitrag und Video von Betroffenen, als Pushnachricht bei.

„DDH-M Digital“ ist Tageszeitung, Magazin und Nachschlagewerk für Menschen mit und ohne Diabetes. Für 2020 planen wir die Erweiterung der App um eine „Umkreis PLZ-Suche“ für Verbände, Gruppen und alle Institutionen, die für Menschen mit Diabetes und ihre Angehörigen relevant sind. Dafür möchte ich auch weiterhin viele Akteure aus dem Diabetesbereich für die DDH-M gewinnen.“

**„Die Selbsthilfe für Menschen mit Diabetes ist lebendig, braucht jedoch junge Menschen, die sich mit ihrer Energie und unkonventionellen Ideen einbringen. Mit Menschen in der Selbsthilfe zu arbeiten lohnt sich, man erwirbt soziale Kompetenzen und Freundschaften für's Leben.“**

Judith Krämer, Vorsitzende

# DDG: Behandlung verbessern, Austausch und Forschung fördern und der Politik die Stirn bieten



Auf dem Diabetes Kongress übergab Prof. Dirk Müller-Wieland nach zweijähriger Präsidentschaft die „Insignien der Macht“ (Präsidentenkette) an seine Nachfolgerin Prof. Monika Kellerer

Das Jahr 2019 war für die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) ereignis- und erfolgreich. Tagtäglich setzen sich Diabetologinnen und Diabetologen, Diabetesberaterinnen und -assistentinnen, Fachleute aus Podologie, Pharmazie und Psychologie dafür ein, Diabetespatientinnen und -patienten die bestmögliche Behandlung und Prävention zu ermöglichen. Viele dieser Fachleute arbeiten aktiv in den Ausschüssen und Kommissionen, den Arbeitsgemeinschaften und Regionalgesellschaften der Fachgesellschaft mit. Zu den Ergebnissen dieser intensiven und gemeinsamen Arbeit gehören Leitlinien, Stellungnahmen, Curricula für Fort- und Weiterbildung, Pressemitteilungen, Zertifizierungen, Kongresse, Forschungsförderung und vieles mehr. Koordiniert und gesteuert wird das alles durch das DDG Präsidium, den Vorstand der DDG und die DDG Geschäftsstelle in Berlin.

## Nationale Diabetesstrategie: Vom Scheitern bedroht?

Das Thema Versorgung von Menschen mit Diabetes ist uns ein zentrales Anliegen. Prognosen gehen davon aus, dass 2040 bis zu 12 Millionen Menschen mit Diabetes in Deutschland leben werden. Das ist auch eine immense Herausforderung für Staat und Gesellschaft. Die im Koalitionsvertrag verankerte Nationale Diabetesstrategie müsste den entscheidenden Rahmen vorgeben.

Das Thema begleitet uns seit Jahren, dennoch passierte lange Zeit nichts. Unterdessen waren DDG, diabetesDE und der Verband der Beratungs- und Schulungsberufe (VDBD) zusammen mit Patientenvertreterinnen und -vertretern aktiv und haben mit zahlreichen Politikerinnen und Politikern auf Länderebene über die „Herausforderung Diabetes“ gesprochen und Konzepte diskutiert, wie man ihr begegnen muss.

Allerdings scheint es jetzt einen nicht überwindbaren Widerstand seitens der Ernährungspolitiker zu geben, der sich an den Zielformulierungen im Ernährungsteil des Papiers entzündet und nun das gesamte Vorhaben gefährdet. Ohne verpflichtende Maßnahmen (verbindliche Zuckerreduktion in Lebensmitteln sowie ein Werbeverbot zuckerhaltiger Lebensmittel für Kinder) wird die Gesamtstrategie gegen den Anstieg von Diabetes und Adipositas jedoch scheitern. Die Koalition riskiert die Gesundheit künftiger Generationen. Dagegen muss weiter angekämpft werden.

## Bewusster Griff ins Regal durch den „Nutri-Score“

Ein wichtiger Schritt war nach langem Widerstand die Ankündigung von Ernährungsministerin Julia Klöckner, den „Nutri-Score“ in Deutschland einzuführen. Für diese Lebensmittelkennzeichnung setzen sich DDG und die Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK) seit Langem ein, denn sie ermöglicht den Konsumenten eine bewusster Auswahl beim Einkauf ihrer Lebensmittel. Doch das allein reicht nicht, um den Anstieg an Adipositas



Gemeinsam für eine starke DDG – Strategietag der DDG Gremien und Regionalgesellschaften



Mit aller Kraft gemeinsam im gleichen Schlag: 55 Jahre DDG – Dank an den Vorstand, die engagierten Gremien und die Regionalgesellschaften mit YouTube-Video „Team Diabetes DDG“

und Diabetes aufzuhalten, und die DDG fordert daher u.a. ein Verbot von Werbung für ungesunde Produkte, die sich an Kinder richtet und eine „Gesunde Mehrwertsteuer“, die gesunde Lebensmittel wie Obst und Gemüse steuerlich entlastet und im Gegenzug Produkte mit viel zugesetztem Zucker, Fett und Salz mit 19 % besteuert.

## Neue Kommission: Digitalisierung mitgestalten

Vor allem in der Diabetologie hat die Digitalisierung ein großes Potential, um die Behandlung der Menschen mit Diabetes zu verbessern. Die DDG hat schon vor Jahren begonnen, sich auf diesen digitalen Wandel vorzubereiten. Mit dem „Code of Conduct Digital Health“ der DDG legte die Fachgesellschaft dar, was für die Ära 4.0 unverzichtbar ist, um individualisierte Therapie und flächendeckende Versorgung fach- und sektorenübergreifend zu verbessern. Auch in 2019 konnten sich Behandlungsteams auf den Fortbildungen „Digitalisierung DDG“ fit machen für den Umgang mit der DSGVO und den digitalen Herausforderungen in der Praxis. Mit dem Pilotprojekt „Telemedizinisches Facharztkonsil zum diabetischen Fuß“ möchten DDG, AG Fuß und der Berufsverband Deutscher Internisten (BDI) ge-

meinsam die Versorgung von Menschen mit diabetischem Fußsyndrom verbessern. Die Zusammenarbeit von primär behandelnder Ärztin oder Arzt und telemedizinisch einbezogenen Fachleuten soll helfen, Risikopatienten rechtzeitig zu identifizieren, den Heilungsverlauf zu verbessern und Amputationen zu vermeiden.

Eine neue Kommission „Digitalisierung“ wurde gegründet, denn wichtige Projekte wie die elektronische Patientenakte müssen weiter begleitet und die Umsetzung einer elektronischen Diabetesakte weiter vorangebracht werden.

Auch in 2020 stehen zahlreiche Projekte auf der Agenda: das neue digital unterstützte Versorgungskonzept mit Definition von Schnittstellen, Überwindung der Sektorengrenzen und modularen Weiterbildungen. Der Erhalt von Lehrstühlen und bettenführenden Abteilungen, die Nachwuchs- und Forschungsförderung, die Leitlinienarbeit und vieles mehr. Selbstverständlich stehen die Kongresse und die Fort- und Weiterbildungsangebote ebenfalls im Zentrum. Austausch, Wissenszuwachs, Innovation – so startet die DDG in das nächste Jahr und macht sich stark für die Interessen ihrer über 9 200 Mitglieder und für die Diabetespatienten.

# VDBD: Berufspolitische Forderungen als höchste Priorität

Das Jahr 2019 des Verbandes der Diabetes-Beratungs- und Schulungsberufe in Deutschland (VDBD) e.V. stand ganz im Zeichen der Berufspolitik. Als Berufsverband der Diabetesfachkräfte ist es das Hauptanliegen des VDBD, die Interessen seiner Mitglieder auf dem gesundheitspolitischen Parkett in der Hauptstadt bestmöglich zu positionieren.

Die Aufwertung von Gesundheitsfachberufen steht seit dem Koalitionsvertrag 2018 auf der Agenda der Bundesregierung. In der ersten Jahreshälfte 2019 entwickelte eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe des Bundesgesundheitsministeriums einen Fragenkatalog, um das Meinungsbild von Fachgesellschaften und Berufsverbänden einzufangen. Auch der VDBD beantwortete den Fragenkatalog und nutzte die Gelegenheit zur Positionierung seiner berufspolitischen Forderungen gegenüber der Politik. Um diese Forderungen bekannter zu machen, veröffentlichten VDBD und die Fachgesellschaft DDG im Juni 2019 eine auf der Befragung basierende Stellungnahme. Das gemeinsame Positionspapier betont die Notwendigkeit, das Berufsbild der Diabetesberatung für die Zukunft sicher aufzustellen und dessen Grundlage zu verrechtlichen. VDBD und DDG sprechen sich nicht nur für die bundesrechtliche Anerkennung der Diabetesberatung aus, idealerweise durch ein Bundesweiterbildungsgesetz, sondern auch für ein zukunftsfähiges Modell. Das heißt, der VDBD strebt derzeit als langfristiges Ziel die Entwicklung eines neuen Ausbildungsberufes an, „um der Komplexität der chronischen Erkrankung Diabetes mellitus mit den assoziierten Folgeerkrankungen und einer entsprechenden Versorgung aller Altersklassen unter Einbeziehung telemedizinischer und

politischen Forderungen gegenüber der Politik. Um diese Forderungen bekannter zu machen, veröffentlichten VDBD und die Fachgesellschaft DDG im Juni 2019 eine auf der Befragung basierende Stellungnahme. Das gemeinsame Positionspapier betont die Notwendigkeit, das Berufsbild der Diabetesberatung für die Zukunft sicher aufzustellen und dessen Grundlage zu verrechtlichen. VDBD und DDG sprechen sich nicht nur für die bundesrechtliche Anerkennung der Diabetesberatung aus, idealerweise durch ein Bundesweiterbildungsgesetz, sondern auch für ein zukunftsfähiges Modell. Das heißt, der VDBD strebt derzeit als langfristiges Ziel die Entwicklung eines neuen Ausbildungsberufes an, „um der Komplexität der chronischen Erkrankung Diabetes mellitus mit den assoziierten Folgeerkrankungen und einer entsprechenden Versorgung aller Altersklassen unter Einbeziehung telemedizinischer und



**Vorstand und Geschäftsführung des VDBD (v.l.): Lars Hecht, Schatzmeister, Dr. Nicola Haller, Vorsitzende, Susanne Müller, stellv. Vorsitzende, Dr. Gottlobe Fabisch, Geschäftsführerin VDBD und VDBD AKADEMIE, Sabine Endrulat, Schriftführerin und Kathrin Boehm, Mitgliederbeauftragte.**

digitaler Möglichkeiten gerecht werden zu können“, wie es in der Stellungnahme heißt ([www.vdbd.de/ueber-uns/berufspolitik/positionen-und-stellungnahmen](http://www.vdbd.de/ueber-uns/berufspolitik/positionen-und-stellungnahmen)).

## Qualitätskriterien für Tele-Diabetes-Coaching

Digitalisierung durchdringt und verändert alle Lebensbereiche, insbesondere die Gesundheitsversorgung. Der VDBD begrüßt telemedizinische Behandlungsansätze und digitale Gesundheitsanwendungen, jedoch nicht bedingungslos: die Qualifikation derjenigen, die per Chat oder App Menschen mit chronischen Krankheiten betreuen, muss zum Wohle der Patientensicherheit gewährleistet sein. Aus diesem Grund haben VDBD-Vorstand und VDBD-Geschäftsführung im Herbst 2019 ein Positionspapier zu den Qualitätskriterien für Tele-Diabetes-Coaching erarbeitet. Es definiert u.a. die Qualifikationen für diejenigen, die als Coach ihre Patienten telemedizinisch und digital betreuen – damit die Digitalisierung nicht zu Lasten der Patienten geht. Als nächsten Schritt strebt der VDBD die verbindliche Verankerung der Qualitätskriterien und einer adäquaten Vergütung an – vor dem Hintergrund der stetig wachsenden Zahl von digitalen Gesundheitsanwendungen ein Ziel von hoher Wichtigkeit.

## Regionale Arbeitsgruppen fordern Umsetzung der Nationalen Diabetesstrategie

Hervorzuheben sind auch die gemeinsamen Bestrebungen des VDBD, der DDG und diabetesDE zur Umsetzung der Nationalen Diabetesstrategie. Obwohl auch die Nationale Diabetesstrategie im Koalitionsvertrag 2018 erwähnt ist, haben die Regierungsparteien bis dato ihr Versprechen in dieser Hinsicht nicht eingelöst. Deshalb engagierte sich der VDBD an der Seite der DDG und diabetesDE, um gemeinsam Gespräche mit den Landesgesundheitsministerien zu führen. Bis Ende November 2019 konnten immerhin sechs Treffen auf Landesebene realisiert werden, und zwar in Thüringen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Saarland, Rheinland-Pfalz und Brandenburg.

## Schulung für Angehörige – Projekt in der letzten Phase

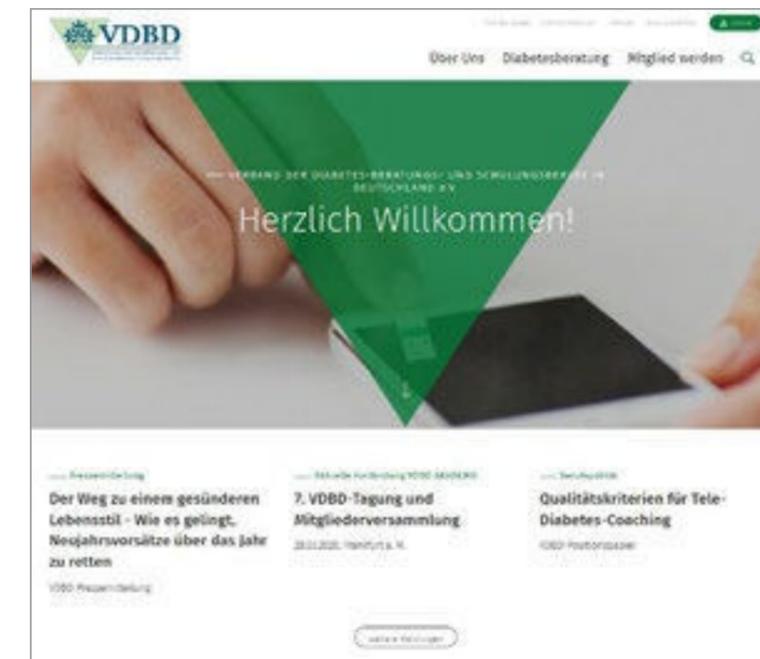
Das vom VDBD und seinen Projektpartnern entwickelte Schulungsprogramm „Dialife – zusammen leben mit Diabetes“ wird seit 2018 im Rahmen einer wissenschaftlichen cRCT-Studie evaluiert, die vom Bundesgesundheitsministerium unterstützt wird. Ende 2019 hatte rund die Hälfte der teilnehmenden Praxen nach ca. 14 Monaten die Studie bereits erfolgreich abgeschlossen. Dialife ist das erste Schulungsprogramm, das sich an Angehörige von Patienten mit Diabetes Typ 1 und Typ 2 richtet.

## Harmonisierung der Fortbildungspunkte

Ein weiterer Meilenstein war die von VDBD, VDBD AKADEMIE und DDG gemeinsam erarbeitete Harmonisierung der Regeln für die Vergabe und Anerkennung von Fortbildungspunkten für Diabetesberaterinnen und Diabetesassistentinnen. Gleichzeitig erteilte die DDG der VDBD AKADEMIE das Mandat zur Überprüfung der Fortbildungspflicht für diese Berufsgruppe. Damit erkennt die DDG im Rahmen der Zertifizierung von Einrichtungen das Fortbildungszertifikat der VDBD AKADEMIE als Dokumentation der Fortbildungspflicht für Diabetesberaterinnen und Diabetesassistentinnen an. Zudem stärkt die Harmonisierung die kontinuierliche Fortbildung von Diabetesfachkräften als wichtigen Partner in der Patientenversorgung.

## Neue Website

Ein optisches Jahreshighlight war der Relaunch des Webauftritts des Berufsverbands. Der VDBD präsentiert sich seitdem im modernen Design und einer klar strukturierten Website. Nach wie vor können sich VDBD-Mitglieder in den geschützten Mitgliederbereich einloggen und dort auf verbandsinterne Infos und Dokumente zugreifen.



VDBD e.V.  
Habersaathstr. 31  
10115 Berlin  
030 847122-490  
info@vdbd.de  
www.vdbd.de



## Vorstand diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe



**Dr. Jens Kröger**  
Vorstandsvorsitzender  
Diabetologe



**Diana Droßel**  
Stellvertretende  
Vorstandsvorsitzende  
Diabetesberaterin  
Typ-1-Diabetes



**Prof. Dr.  
Thomas Haak**  
Finanzvorstand  
Diabetologe



**Bastian Hauck**  
Typ-1-Diabetes



**Dr. Michael Kleer**  
Vorstand  
Wirtschaft  
Typ-1-Diabetes



**Christina  
Kuntze-Meinel**  
Diabetesberaterin



**Tetje Mierendorff**  
Moderator und Autor  
Typ-2-Diabetes

## Geschäftsstelle diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe



*Das Team (v.l.n.r.): Constanze Lohmeyer,  
Anke Weber, Dr. Gaby Allrath, Dr. Stefanie Gerlach,  
Nicole Mattig-Fabian, Marion Erdmann*

Geschäftsführung und Leiterin Public Relations:  
Nicole Mattig-Fabian

Leiterin Marketing:  
Dr. Gaby Allrath

Leiterin Gesundheitspolitik:  
Dr. Stefanie Gerlach

Teamassistentin und Spendenverwaltung:  
Marion Erdmann

Referentin Ernährung und Veranstaltung:  
Constanze Lohmeyer

DIA Event und Promotion GmbH  
Leiterin Marketing:  
Anke Weber

# Stimmberechtigte Mitglieder und Beirat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

## Stimmberechtigte Mitglieder

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe. Sie ist Kontrollorgan des Vorstands und tritt in der Regel einmal im Jahr zusammen.

Der Mitgliederversammlung gehören 2019 folgende Personen an:

- Dr. Ulrike Becker
- Barbara Bitzer
- Kathrin Boehm
- Diana Droßel
- Ralph Droßel
- Dr. Gottlobe Fabisch
- Prof. Dr. Baptist Gallwitz
- Prof. Dr. Thomas Haak
- Dr. Nicola Haller
- Sabine Härter
- Yvonne Häusler
- Lars Hecht
- Annegret Hellenkamp
- Dr. Matthias Kaltheuner
- Dr. Wolf-Rüdiger Klare
- Judith Krämer
- Dr. Jens Kröger
- Susanne Läriz
- Bastian Niemeier
- Dr. Dorothea Reichert
- Dr. Hans-Martin Reuter
- Dr. Michael Rosenbaum
- Ümit Sahin
- Dr. Nikolaus Scheper
- Doris Schöning
- Lisa Schütte
- Matthias Steiner
- Antje Thiel
- Dr. Simone von Sengbusch
- Dr. Martin Wannack

## Beirat

Der Beirat von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe stellt zusätzliche Expertise bereit und berät den Vorstand.

Dem Beirat gehören 2019 folgende Personen an:

- Prof. Dr. Jens Aberle
- PD Dr. Christian Berg
- Michaela Berger
- Prof. Dr. Thomas Danne
- Ulla Gastes
- Prof. Dr. Christine Graf
- Dr. Nicola Haller
- Prof. Dr. Dr. Hans-Georg Joost
- Prof. Dr. Bernd Kulzer
- Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland
- Ulrich Weigeldt
- Andrea Witt

## THOMAS BÄPPLER-WOLF (58) – TRAVEDY MIT EBBELWOI

Das stört ihn am meisten: Er kann keinen Ebbelwoi mehr trinken, schon vom Geruch wird ihm schlecht. Seit Thomas Böppler-Wolf, genannt „Bäppi“, seine Schlauchmagen-OP hinter sich gebracht hat, ist nicht nur sein Typ-2-Diabetes in Remission, also vorerst symptomfrei, sondern auch sein Geschmacksinn ein völlig anderer.

Ausgerechnet der Ebbelwoi, der untrennbar zu seiner Paraderolle gehört: der Ebbel-Woi Lia, angelehnt an die legendäre Wirtin Lia Wöhr aus der TV-Kultsendung „Zum blauen Bock“ mit Heinz Schenk. Thomas Böppler-Wolf ist Travedy-Star (aus Travestie und Comedy) in Frankfurt, Kunstfiguren wie „Bäppi La Belle“ oder Lisbeth Windsor, die Queen von Frankfurt, gehören zu seinem Repertoire. Und in der Internet-TV-Show „Lieber blau als gar kein Bock“ schenkt er eben Ebbelwoi aus. Alle seine Kunstfiguren sind kugelförmig, jedenfalls bis vor kurzem, denn Böppler-Wolf hat durch die OP in den letzten Monaten bereits 42 kg abgenommen auf aktuell 100 kg.

Als 2017 bei ihm Diabetes Typ 2 diagnostiziert wurde, dachte er nur „Danke für das Erbe“, denn schon seine Mutter und sein Vater hatten Typ-2-Diabetes. Dabei hatte sich Böppler-Wolf mit unzähligen Diäten dagegen gestemmt, die alle nur zur Folge hatten, dass er noch mehr zunahm, nach der letzten Stoffwechselfdiät satte 10 kg. Als Kind war er geradezu schwächling und wurde zweimal zur Kur geschickt, um zuzunehmen. Aber nach der Ausbildung als Tanzlehrer mit unregelmäßigen Arbeits- und Essenszeiten und viel Fast Food zwischendurch nahm die Gewichtskarriere ihren Lauf.

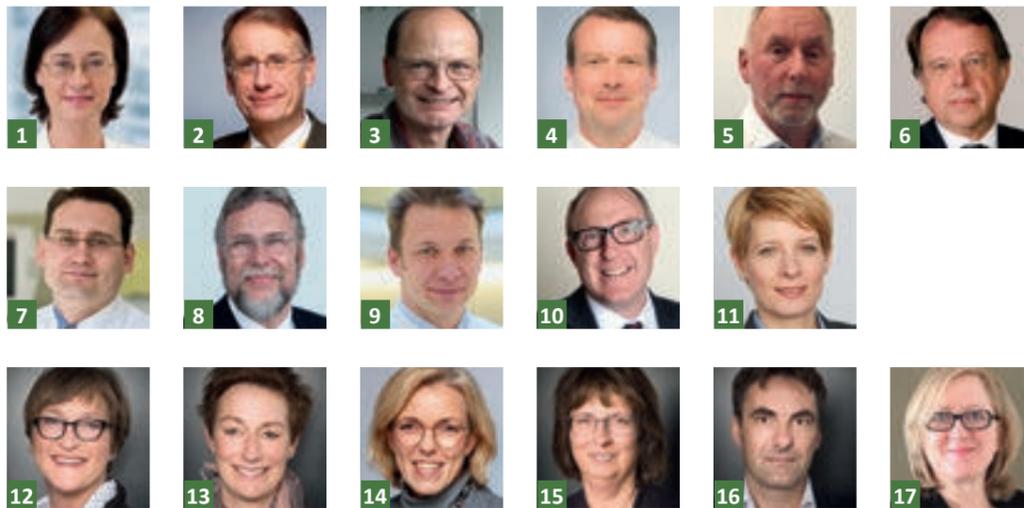
Hinzu kamen Kortisonspritzen gegen die Gelenkschmerzen und als Böppler-Wolf endlich aufhört zu rauchen, schießt das Gewicht um weitere 20 kg nach oben. Er kommt nun kaum noch eine Treppe hoch ohne zu schnaufen, die Gelenke schmerzen, er leidet unter Schlafapnoe. Tagsüber schläft er überall ein: im Bus und leider auch in Sitzungen, die er als Stadverordneter, seinem zweiten Beruf, abhalten muss. „Da dachten viele, der Bäppi hatte aber wieder ne anstrengende Nacht.“

Und dann kommt der Tag, der sein Leben verändern sollte: Als er im Sommer 2018 im Laufschrift noch eine U-Bahn erwischen will, ist er kurz vorm Kollabieren. Die Kontrolleurin beruhigt ihn mit ihrer eigenen Geschichte: eine Magen-OP, dank der sie 60 kg abgenommen hat. Nach einer Beratung in einem Adipositaszentrum, bei der er auch einen psychologischen Test bestehen muss, um unbehandelte Persönlichkeitsstörungen auszuschließen, steht für ihn die Schlauchmagen-OP fest. Zuvor gönnt er sich noch eine „Henkersmahlzeit“, eine riesige Portion „Frankfurter Würstchen mit Kartoffelsalat“.

Nach der einstündigen OP gehören solche Mengen nun der Vergangenheit an. „Ich habe das Frankfurter Würstchen in ein Cocktailwürstchen getauscht“, kommentiert „Bäppi“ gewohnt humorvoll. Vermissen tut er nichts, da er seine Lebensqualität zurückgewonnen hat. Seine Blutwerte sind großartig, er ist symptomfrei und die Schlafapnoe ist weg. Wenn da nur nicht der Ebbelwoi wäre. Aber es gibt Alternativen: Thomas Böppler-Wolf hat den Riesling für sich entdeckt, fehlt nur noch die passende Kunstfigur dazu, Riesling-Amanda, wie Amanda Lear, seine erste Travestie-Nummer.



# Vorstand DDG, VDBD und DDH-M 2019



## Vorstandsmitglieder DDG

- 1 Prof. Dr. Monika Kellerer (Präsidentin)
- 2 Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland (Past Präsident)
- 3 Prof. Dr. Andreas Neu (Vizepräsident)
- 4 Prof. Dr. Jens Aberle
- 5 Dr. Matthias Kaltheuner
- 6 Prof. Dr. Dr. Hendrik Lehnert
- 7 Prof. Dr. Ralf Lobmann
- 8 Dr. Hans-Martin Reuter
- 9 Prof. Dr. Joachim Spranger
- 10 Prof. Dr. Baptist Gallwitz (Pressesprecher)
- 11 Geschäftsführerin: Barbara Bitzer

## Vorstandsmitglieder VDBD:

- 12 Dr. Nicola Haller (Vorsitzende)
- 13 Susanne Müller (Stellvertretende Vorsitzende)
- 14 Kathrin Boehm
- 15 Sabine Endrulat
- 16 Lars Hecht
- 17 Geschäftsführerin: Dr. Gottlobe Fabisch

## Vorstandsmitglieder DDH-M:

- 18 Judith Krämer (Vorstandsvorsitzende)
- 19 Jörg Westheide (Stellvertretender Vorsitzender)
- 20 Hans-Jürgen Mühlhaus
- 21 Juliane Ahlers
- 22 Ralf Glaubel
- 23 Leiterin Geschäftsstelle: Kathrin Sucker

# Ausblick 2020 / Planung

Die Diabetes-Stimme muss lauter werden. Auch 2020 werden wir alles daran setzen, den über 7 Mio. Menschen mit Diabetes Gehör zu verschaffen in Politik und Gesellschaft. Wir werden unsere Kooperationen mit Fachverlagen wie Wort & Bild-Verlag und Kirchheim-Verlag oder Verlagen mit Publikumszeitschriften wie dem Heinrich Bauer-Verlag genauso fortsetzen wie die Zusammenarbeit mit großen Brands aus der Industrie. Nur wenn es uns gelingt, möglichst breit in allen Lebensumfeldern der Menschen präsent zu sein, werden wir dem Wunsch, die Bevölkerung über die Risikofaktoren des Diabetes mellitus Typ 2 breit aufzuklären, gerecht werden können. Genauso liegen uns die Menschen mit Typ 1 sowie die Eltern von Kindern mit Typ 1 und natürlich die Kinder selbst am Herzen. Noch immer werden viel zu viele Menschen stigmatisiert und diskriminiert, Kinder mit Typ 1 nach wie vor nicht immer inkludiert. Das muss sich ändern. Daher setzen wir – eine Normalisierung der Corona-Situation vorausgesetzt – weiterhin auf unsere medienwirksamen Events und Veranstaltungen, die die chronische Krankheit in all ihren Facetten in den Fokus der Öffentlichkeit rückt.

## 30. Juni 2020, Berlin

FC Bundestag vs. FC Diabetologie inkl. 3. Halbzeit  
Dieses Mal u.a. mit Thomas Häßler und Thomas Helmer u.v.a.

## 9. September 2020, Berlin

Parlamentarisches Kochen „Regionale Klassiker – neu interpretiert“  
Mit Star-Koch Kolja Kleeberg, Dagmar von Cramm und 4 MdBs als Paten ihrer Region

## 29. Oktober 2020, Berlin

10. Diabetes-Charity-Gala

## 31. Oktober 2020, Hamburg

Traditionself St. Pauli: FC Diabetologie im Rahmen des Sports, Medicine und Health Summit 2020

## 14. November 2020, Berlin

Weltdiabetestag = Weltdiabeteserlebnistag, die Patientenveranstaltung

**Helfen Sie uns auch 2020, Menschen mit Diabetes zu helfen.**

**Wir machen uns stark für Millionen.**

**Machen Sie mit unter [www.diabetesde.org/ich-bin-dabei](http://www.diabetesde.org/ich-bin-dabei)**

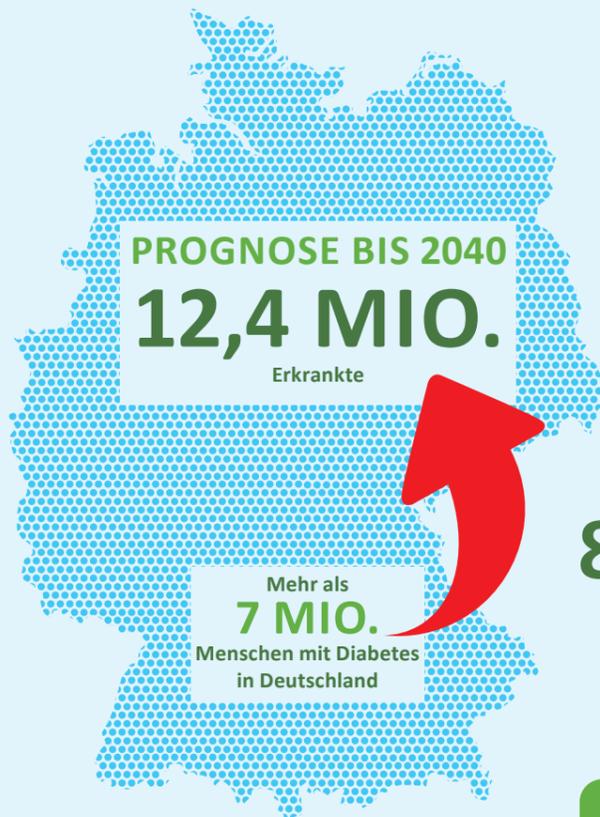
## Impressum

Herausgeber: diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Redaktion: Gaby Allrath, Stefanie Gerlach, Constanze Lohmeyer, Nicole Mattig-Fabian  
diabetesDE und privat, Adobe Stock: S. 23, 24, 40, 59, Apollo: S. 15, Barbara Klepsch: S. 9, BMEL / Janine Schmitz / photothek.net: S. 10, DDH-M: S. 51, DDG / Dirk Deckbar: S. 52, 53, Dirk Deckbar: Titel, S. 2, 3, 4, 19, 23, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 56, 57, 59, 61, Dirk Hasskarl: S. 28, Karim Breiling: S. 34, Roland und Gudrun Schindler: S. 35, Shutterstock: S. 6, 12, 24, 49, Sixtus: S. 18, VDBD: S. 54.

Layout & Satz: Petra Pfänder

# Zahlen und Fakten Diabetes in Deutschland



**2 MIO.**  
Erkrankte wissen nicht, dass sie Diabetes haben

Diabetes wird im Schnitt **8-10 JAHRE** zu spät diagnostiziert

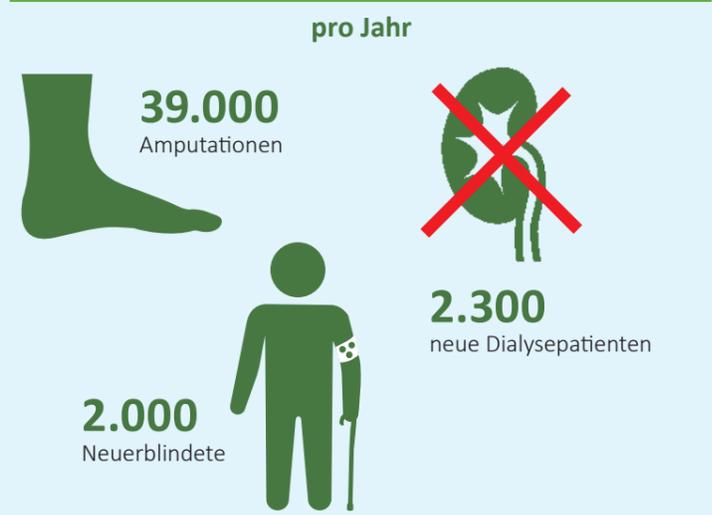
**MEHR ALS 1.500**  
Neuerkrankungen pro Tag

**MEHR ALS 95 %**  
der Erkrankten leiden an Typ-2-Diabetes

**21 Mrd. €**  
21 Mrd. €/Jahr direkte diabetesbezogene Kosten

**373.000**  
Menschen in Deutschland leiden an Typ-1-Diabetes

## ZAHLEICHE FOLGEERKRANKUNGEN



**22 %**  
der neuerkrankten Typ 1er unter 20 Jahre haben bei Diagnose eine Ketoazidose

**99% DER ZEIT**  
mehr als sind Betroffene mit ihrer Krankheit allein



**5.**  
Jeder Todesfall in Deutschland ist durch Diabetes verursacht.



# 7 MILLIONEN

Es gibt 7 Millionen Menschen mit Diabetes in Deutschland. Das sind mehr als die Einwohner der drei größten Städte Berlin, Hamburg und München zusammen!

**diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe**

Albrechtstr. 9

10117 Berlin

Tel.: 030 201 677-0

Fax: 030 201 677-20

E-Mail: [info@diabetesde.org](mailto:info@diabetesde.org)

Internet: [www.diabetesde.org](http://www.diabetesde.org)

[www.deutsche-diabetes-hilfe.de](http://www.deutsche-diabetes-hilfe.de)

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE59 1002 0500 0001 1888 00

BIC: BFSWDE33BER